



UNIVERSITÄT HAMBURG
KOOPERATIONSVERBUND FRIEDENSFORSCHUNG
UND SICHERHEITSPOLITIK

INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG UND
SICHERHEITSPOLITIK AN DER UNIVERSITÄT



Postgradualer Masterstudiengang „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“

Master of Peace and Security Studies

Vorlesungsverzeichnis

Ablauf des 3. Akademischen Jahres: 2004-2005

Wintersemester:

11.10. – 15.10.2004	Orientierungseinheit im IFSH
14.10.2004	Feierliche Eröffnungsveranstaltung
18.10.04 – 07.02.05	1. Semester (Vorlesungszeit)
18.12.04 – 02.01.05	Studienfreie Zeit (Weihnachtsferien)
07.02. – 09.02.2005	Intensivkurs
11.02. – 16.02.2005	ggf. Prüfungen (Zeit für Klausuren und mündl. Prüfungen der regulären Lehrveranstaltungen)

Kooperationsverbund

Friedensforschung und Sicherheitspolitik

c/o IFSH

Falkenstein 1

22587 Hamburg

Studiengangleiter: Prof. Dr. Dr. Hans J. Giessmann

Academic Co-ordinator: Dr. Patricia Schneider

Stand: 29.09.2004

Legende:

Typennummer	Veranstaltungsart	Leistungspt.
Veranstaltungstermin, Beginn und Ort		
Titel der Veranstaltung		

Abkürzungsverzeichnis

Berghof FZ	Berghof Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung
BICC	Bonn International Center for Conversion
BLV	Blocklehrveranstaltung
CORE	Centre for OSCE-Research
LP	Credit Point(s)/Leistungspunkt(e)
DÜI	Deutsches Übersee-Institut
Eine Welt Netz.	Eine Welt Netzwerk Hamburg
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
FK	Forschungskolloquium
FüAK	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sicherheitspolitik und Strategie
GP	Gruppensprechstunde
Haus Rissen	Internationales Institut für Politik und Wirtschaft/Haus Rissen
HSFK	Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
HWP	Hochschule für Wirtschaft und Politik
HWWA	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
IFAR	Interdisziplinäre Forschungsgruppe Abrüstung, Rüstungskontrolle und Risikotechnologien
IFHV	Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
IK	Intensivkurs
INEF	Institut für Entwicklung und Frieden
IThF	Institut für Theologie und Frieden
Sunshine Proj.	The Sunshine Project
Uni-HH/FB02	Universität Hamburg - Fachbereich Rechtswissenschaft
Uni-HH/FB05	Universität Hamburg - Fachbereich Sozialwissenschaften
Uni-HH/FB08	Universität Hamburg - Fachbereich Geschichte
Uni-HH/FB12	Universität Hamburg - Fachbereich Physik
Uni-HH/FB14	Universität Hamburg - Fachbereich Biologie
Uni-HH/FB18	Universität Hamburg - Fachbereich Informatik
Uni-HH/UKE	Universität Hamburg - Fachbereich Medizin
VO	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar
ZEUS	Zentrum für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien

Modul 0	Orientierungseinheit
----------------	-----------------------------

001-OE-VO	Vorlesung	0 LP
------------------	------------------	-------------

Di, 12.10., 9.30 - 11.00, Beginn: 12.10.2004, Ort: IFSH

Einführung in die Friedensforschung

Hochschullehrer

Prof. Dr. Hans J. Gießmann (IFSH), email: giessmann@ifsh.de, Tel.: 040/866077-0, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erhalten einführend einen kursorischen Überblick über die Komplexität und Interdisziplinarität des friedenswissenschaftlichen und sicherheitspolitischen Studiums. Die Vorlesung dient der Verortung von Teildisziplinen der Friedensforschung und soll die Studierenden bei der Auswahl ihrer Studienschwerpunkte unterstützen.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die einführende Vorlesung umreißt den Gegenstand der Friedensforschung, ihre Geschichte und ihre Aufgaben. Die Studierenden werden auf Beiträge disziplinärer und interdisziplinärer Forschung für Sicherheit und Frieden und auf Verknüpfungen zwischen Forschung und Politik hingewiesen.

Empfohlene Literaturliste

Geschichte der deutschen Friedensforschung : Entwicklung - Selbstverständnis - politischer Kontext / Ulrike C. Wasmuth. - Münster : Agenda-Verl., 1998.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

Modul 1	Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
----------------	--

101-VO	Vorlesung	3-4 LP
---------------	------------------	---------------

Mi., 9.00 - 12.00, 14-tägig im Wechsel mit 114-VS, Beginn: 27.10.2004, Ort: IFSH

Einführung in die Sicherheitspolitik

Hochschullehrer

Prof. Dr. Hans J. Gießmann (IFSH), email: giessmann@ifsh.de, Tel.: 040/866077-0, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Kategorien des Friedens und der internationalen Sicherheit zu verstehen und anzuwenden. Sie werden mit Theorieansätzen vertraut gemacht und sollen in der Lage sein, das angeeignete theoretische Wissen auf geographische und strukturelle Fälle anwenden zu können.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die einführende Vorlesung behandelt zentrale Begriffe und Kategorien der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik (u.a. Frieden, Sicherheit, Konflikt, Gewalt, Krieg, Prävention, Zivilisierung). Sie vermittelt Ansätze für Theorien des Friedens (struktureller und demokratischer Frieden) sowie prägende Modelle internationaler Sicherheitspolitik (Abschreckung; Rüstungskontrolle; kooperative, kollektive, menschliche Sicherheit). Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche Methoden der Konfliktanalyse und sicherheitspolitische Strategien vorgestellt (Irak, Nordkorea, Terrorismus).

Empfohlene Literaturliste

- Bundesakademie für Sicherheitspolitik: Sicherheitspolitik in neuen Dimensionen. Kompendium zum erweiterten Sicherheitsbegriff, Hamburg, 2001.
- Ahrendt, Hannah, Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, München 1986.
- Altwater, Elmar/Mahnkopf, Birgit, Grenzen der Globalisierung: Ökonomie, Ökologie, Politik in der Weltgesellschaft, Münster 2002(5).
- Boutros-Ghali, An Agenda for Peace, New York 1995 (UN).
- Chomsky, Noah, War against People. Menschenrechte und Schurkenstaaten, Hamburg, 2001.
- Clausewitz, Carl, Vom Kriege, Reinbek b. Hamburg 1990.
- Daase, Christopher, Kleine Kriege – Große Wirkung, Baden-Baden 1999.
- Glæßner, Gert-Joachim, Sicherheit in Freiheit – Die Schutzfunktion des demokratischen Staates und die Freiheit der Bürger, Opladen 2003.
- Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (hg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Opladen 2002.
- Hipler, Jochen, Krieg im Frieden. Amerikanische Strategien für die Dritte Welt, Köln, 1986.
- Hobbes, Thomas, Leviathan, Stuttgart, 1970.
- Kaldor, Mary, Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung, Frankfurt a.M., 2000.
- Kennedy, Paul, Aufstieg und Fall der großen Mächte, ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M., 1989.
- Keohane, Robert O./Nye, Joseph S., Power and Independence: World Politics in Transition, Boston 1977.
- Münkler, Herfried, Die neuen Kriege, Reinbek b. Hamburg, 2002.
- Nohlen, Dieter, Lexikon der Politik, Politische Begriffe, München 1998.
- Senghaas, Dieter: Europa 2000, Frankfurt a.M., 1994.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion, Gruppenarbeit

Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit für alle
8 seitiges Essay (Hausarbeit) für alle Studierenden außerhalb des Studienschwerpunkts

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch und Englisch, Niveau: mittel

102-VO	Vorlesung	3 LP
---------------	------------------	-------------

Erster Termin: Do., 21.10., 12.00 - 14.00, ESA 1W, R 221, dann Di. 14.15 - 15.45 (R. 207), Beginn: 21.10.2004, Ort: Uni Hamburg

Krieg, Frieden und Konfliktbearbeitung

Hochschullehrer

Prof. Dr. Cord Jakobeit (Uni-HH/FB 05), email: cord.jakobeit@uni-hamburg.de, Tel.: 040/42838-3105

Ziel der Lehrveranstaltung

Ziel der Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über Ursachen, Verlaufsformen, Eskalationsstufen und Präventionsmöglichkeiten von Krieg und politischer Gewalt sowie über Begriff, Theorien und Praxis des Friedens zu geben.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Neben einem Überblick, wie internationale Sicherheitspolitik in Vergangenheit und Gegenwart verstanden wurde bzw. wird, geht es vorrangig um die theoretischen Zugänge und konzeptionellen Innovationen, um neuartige Kriegsgefahren zu analysieren und präventiv zu handeln. Die Perspektiven und Zugangsmöglichkeiten zum Thema werden vorwiegend vom begrifflichen und theoretischen Rüstzeug des Teilbereichs Internationale Beziehungen der Politikwissenschaft bestimmt.

Empfohlene Literaturliste

Blanke, Ursula (Hrsg.) (2004): Krisen und Konflikte. Von der Prävention zur Friedenskonsolidierung, Berlin: Berliner Wissenschafts-Verlag.
Rinke, Bernhard und Woyke, Wichard (Hrsg.) (2004): Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich.
Zangl, Bernhard und Zürn, Michael (2003): Frieden und Krieg, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lehr- und Lernmethoden

Ausgehend von den klassischen Begriffen, Konzepten und Theorien von Krieg und Frieden werden neuere Ansätze, Analyseformen und Verständnisweisen, mit denen u.a. auf das erweiterte Verständnis von Sicherheit und auf neue Wahrnehmungen von Gefahren reagiert wird, im Mittelpunkt der Vorlesung stehen.

Bewertungsmethoden

Auf der Basis regelmäßiger Teilnahme ist der Erwerb eines Übungsscheines möglich. Dafür ist bis zum Ende der Vorlesung eine schriftliche Ausarbeitung vorzulegen (ca. 10 Seiten), die ein Thema aus der behandelten Materie vertieft oder mit Hilfe konkurrierender theoretischer Ansätze behandelt. Außerdem müssen alle TeilnehmerInnen am Ende des Semesters eine Klausur erfolgreich absolvieren.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

111-VS

Vertiefungsseminar

4 LP

Di., 16.15 - 17.45, Beginn: 19.10.2004, Ort: IFSH

Akteure, Strukturen, Themen und Internationale Politik

Hochschullehrer

Dipl.-Soz. Bernt Berger (IFSH), email: Berger.IFSH@web.de, Tel.: 040/ 866077-55

Ziel der Lehrveranstaltung

The seminar was designed to convey and approach theories and issues in International Relations and Politics from a meta-theoretical/methodological level. Students shall lastingly gain the capacity to categorise modes of thinking and ideas and the ability to develop own ideas beyond the application of paradigmatic or axiomatic theories. This will include substantial dealings with the foundations of structural theories and epistemology, the limitations of their use in social analysis, their alternatives, consequences for social and political theory and, finally, for International Relations Theory. The reason for this approach is to enable the students to develop new ideas which are urgently needed when dealing with current challenges and issues in globalisation/global governance, security affairs and development.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Sozialtheorie / Politischen Theorie
Philosophische Grundkenntnisse von Vorteil, Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten und Formulierung eigener Ideen notwendig
Sehr gute Englischkenntnisse
The course is designed for students at an advanced (!) level of social sciences and/or humanities (incl. philosophy of science). The curriculum will start off at an high level of abstraction. The seminar will have a workshop-style character and will therefore heavily rely on the participation of the students. Since taught courses in International Relations Theory usually do not approach the subject from this particular angle, the seminar will also have an experimental character in which students have the freedom, and need to be open, to develop their own ideas.

Inhalt der Lehrveranstaltung

The course approaches the subject from an epistemological and social theoretical level. The students will learn to develop their own research objectives on a methodological level. The course will start off with methodological foundations in structural theory and related debates.

Possible topics are:

- Structural Theories in epistemology, sociology and politics
- Agency-structure problem
- Time: synchronic and diachronic theory
- Pre- and descriptive theory
- Actors, justice and issues
- Social theory and politics
- State legitimacy and power
- Leading theories and debates of International Relations (such as Realism, Liberalism, Critical Theory, Constructivism)
- Social Theory in/of International Politics
- Various issues in international relations, such as non-traditional security, global governance, environment, migration, state-building and development.

Empfohlene Literaturliste

Basisliteratur:

Giddens, Anthony, Central Problems in Social Theory
Touraine, Alain, Can we live together
Burchill, S. et al (Eds.), Theories of International Relations
Brown, C., Understanding International Relations
Krell, G., Weltbilder und Weltordnung
Stern, Geoffrey The structure of international society
Cerny, Philip G, The Changing Architecture of Politics

Detaillierte Literaturliste wird als Handout überreicht.

Lehr- und Lernmethoden

Horizontal ausgerichtetet Seminare (Workshop), Arbeitsgruppen, Referate, gemeinsame Erarbeitung der Thematik

Bewertungsmethoden

Vorbereitung der Seminare
aktive Partizipation (physisch und oral)
Referat
Hausarbeit auf voluntärer Basis (Übungszwecke oder Aufbesserung der Leistung)

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch und Englisch (Hauptsprache), Literatur überwiegend Englisch, Niveau: hoch

112-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Di., 12.15 - 13.45, Beginn: 19.10.2004, Ort: Uni Hamburg

Theorie und Praxis der Sicherheitspolitik

Hochschullehrer

Dipl.-Soz. Wiss. Christian Mölling (IFSH), email: moelling.ifsh@web.de, Tel.: 040/ 866077-70

Ziel der Lehrveranstaltung

- Grundverständnis für die Dimensionen des Sicherheitsbegriffes und der Sicherheitspolitik.
- Kenntnis der unterschiedlichen sicherheitspolitischen Schulen, ihrer Stärken und Grenzen im Vergleich und in der praktischen Anwendung.
- Auswahl und Anwendung der theoretischen Perspektiven auf Fallbeispiele sicherheitspolitischer Problemstellungen.
- Konsistente theoretische und fallbezogene Argumentation aus einer sicherheitspolitischen Persepektive.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Grundkenntnisse in den Theorien der Internationalen Beziehungen

Inhalt der Lehrveranstaltung

Dieses Seminar verortet die spezifische Perspektive der sicherheitspolitischen Studien (Security Studies) im breiteren Kontext der Theorie und Praxis Internationaler Beziehungen. Im ersten Teil zeichnet die Veranstaltung nach, wie „Sicherheit“, angefangen bei klassischen Ansätzen wie dem Realismus bis hin zu „postmodernen“ Ideen, konzeptionalisiert wird. Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf der Anwendungsorientierung der Ansätze: Es sollen aktuelle sicherheitspolitische Probleme durch die Studierenden mittels der unterschiedlichen theoretischen Perspektiven analysiert und reflektiert werden. In der Gegenüberstellung der Ansätze und durch ihre Anwendung auf Fallbeispiele werden die Möglichkeiten und Grenzen verschiedenerer Konzepte zur Analyse sicherheitspolitischer Probleme in den IB herausgestellt.

Empfohlene Literaturliste

Baldwin, David, 1997: The concept of security, Review of International Studies, (23) 1/1997: 5-26
Buzan, Barry, 1991: People, States and Fear. An Agenda for International Security Studies in the Post-Cold War Era. New York u.a.: Harvester Wheatsheaf.
Haftendorn Helga, 1991: The Security Puzzle: Theory-Building and Discipline Building in International Security, International Studies Quarterly, (35) 1/ 1991: 3-18.
Müller, Harald, 2002: International Security Cooperation., in: Walter Carlsnaes/Thomas Risse/Beth A. Simmons (Hg.), Handbook of International Relations, Thousand Oaks, Ca: Sage 2002: 369-391.
Rosenau, James N./ Durfee, Mary, 1995: Thinking Theory Thoroughly. Coherent Approaches in an incoherent World. Boulder u.a. Westview Press: 1-8, 177-190

Lehr- und Lernmethoden

Textanalyse
Freie und moderierte Diskussion
Visualisierung
Konkretisierung (Anwendung des Wissens auf Fallbeispiele)
Erstellung von Thesenpapieren

Bewertungsmethoden

Kurzreferat (10 Min.): 20%
Essay (2500-3000 Wörter) 60%
Mündliche Beteiligung 20%

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

113-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo., 14.00 - 17.00, 14-tägig im Wechsel mit 501-VO, Beginn: 01.11.2004, Ort: Haus Rissen

Kontinuität und Wandel in den internationalen Sicherheitsstrukturen

Hochschullehrer

Dipl.-Pol. Ricarda Steinbach (Haus Rissen), email: steinbach@hausrissen.org, Tel.: 040/ 819 07-0

Ziel der Lehrveranstaltung

Im internationale Ordnungssystem verteidigen die Nationalstaaten die eigene Sicherheit. Zur Erhaltung der nationalen Sicherheit aber konkurrieren die Staaten naturgemäß global um machtpolitische Anteile. Aus dem genannten Verteilungsprozeß resultieren Kontinuität und Wandel, welche das internationalen System steuern. Die originären Akteure des internationalen Sicherheitssystem und somit Ausgangspunkt der aktuellen Analyse sind die europäischen Nationalstaaten und deren ökonomische Bedürfnisse. Ziel der Veranstaltung ist es, aus die zukünftige Rolle der europäischen Nationalstaaten eine Strategie abzuleiten. Mit Hilfe einer Strategie ist es den nationalen Akteuren möglich im internationalen System eigene Chancen zu verstärken bzw. Risiken im Verteilungsprozeß zu minimieren.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Über die Allianz von Sicherheit und Macht wird die Rolle des Nationalstaates bewertet. Aus der Analyse der Rolle der Nationalstaaten werden gewählte Ziele und Mittel im internationalen Verteilungskampf bewertet und Strategien für die europäischen Nationalstaaten bezogen auf den Umgang mit Kontinuität und Wandel formuliert.

Empfohlene Literaturliste

Während der Veranstaltung gibt es Literaturhinweise.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion

Bewertungsmethoden

Zur Bewertung werden von den Teilnehmern fünf Minuten Eingangsstatement, ein beschreibendes Protokoll und als Gruppenarbeit zwei Seiten Ausarbeitung zu einer Fragestellung gefordert.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

114-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mi., 20.10., 9.00 - 12.00, 14-tägig im Wechsel mit 101-VO, Beginn: 20.10.2004, Ort: IFSH

Die Sicherheitspolitik der EU im Werden

Hochschullehrer

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: Mi, 16.00 oder nach Vereinbarung

Ziel der Lehrveranstaltung

- Vermittlung theoretischer und konzeptioneller Grundlagen europäischer Integration,
- Vermittlung des komplexen internen und externen Handlungsrahmens der EU,
- kritische Reflexion der zugrunde gelegten Literatur und Befähigung zu einem begründeten Urteil über Stand und Perspektiven der EU-Sicherheitspolitik.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Kurzreferat (max. 15 Minuten)
5-seitige schriftliche Ausarbeitung

Inhalt der Lehrveranstaltung

Vor gut einem Jahr standen die EU-Staaten vor einem Scherbenhaufen. Der Irak-Krieg hatte EU und NATO tief gespalten, die UNO schien völlig marginalisiert. Nicht wenige Kommentatoren beklagten bereits das Ende der Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Union. Ein Jahr später stellt sich die Situation anders dar. Gleichwohl stehen die EU und ihre Mitgliedstaaten vor der großen Herausforderung, tragfähige Antworten auf die sicherheitspolitischen Bedrohungen des 21. Jahrhunderts zu finden. Wie ist diese Bedrohungslage einzuschätzen? Mit welchen internen und externen Herausforderungen sieht sich die EU als sicherheitspolitischer Akteur im Werden konfrontiert? Über welche Konzepte, Instrumente und Mittel verfügt sie und wie werden diese eingesetzt? Welche Auswirkungen hat die ESVP auf das transatlantische Verhältnis und die NATO? Wie entwickelt sich das Verhältnis zu Russland? Welche Nahost-Politik verfolgt die EU? Das VS soll - ausgehend von einer historischen und integrationstheoretischen Einführung - die Entwicklung der EU als sicherheitspolitischer Akteur im Werden vor dem Hintergrund der jüngsten politischen Entwicklung kritisch analysieren und die vielfältigen Bedingungsbeziehungen, die diesen Prozess fördern oder behindern, vermitteln.

Empfohlene Literaturliste

Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, Baden-Baden: Nomos, 2004.
Karl von Wogau (Hrsg.), Auf dem Weg zur Europäischen Verteidigung? Freiburg u.a.: Herder, 2003.
Robert E. Hunter, The European Security and Defence Policy, NATO's companion or competitor? Santa Monica: Rand, 2002.
Wolfgang Wagner/Gunther Hellmann, Zivile Weltmacht? Die Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union, in: Markus Jachtenfuchs/Beate Kohler-Koch (Hrsg.), Europäische Integration, 2. Auflage, Opladen: Leske+Budrich, 2003.
Bernard Rinke, Neue Europäische Sicherheitsarchitektur II: Die Europäische Union, in: Bernhard Rinke/Wichard Woyke (Hrsg.), Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert, Opladen: Leske und Budrich, 2004, S. 245-271.
Quellentexte gemäß Seminarordner

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion
Lektüre von Fachliteratur und Quellentexten

Bewertungsmethoden

regelmäßige aktive Teilnahme
Kurzreferat (10-15 Minuten)
Schriftliche Ausarbeitung zum Referat (5 Seiten)

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch und Englisch, Niveau: hoch

115-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo., 17.00 - 18.30, Beginn: 18.10.2004, Ort: IFSH

Europäische Sicherheitspolitik: OSZE

Hochschullehrer

Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), email: zellner@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/866 0 77 63/-0

Ziel der Lehrveranstaltung

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bei der Konfliktprävention, dem Krisenmanagement und der Friedenskonsolidierung primär von ethnopolitischen Konflikte im OSZE-Anwendungsgebiet vermittelt. Besonderes Augenmerk wird auf das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen und Interventionen der Teilnehmerstaaten gerichtet.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichtlektüre, Halten eines Referats.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE
Einblick in Arbeitsweise der wichtigsten OSZE-Institutionen (HKNM, BDIMR)
Einsicht in Interessenlage der wichtigsten Akteure und Akteursgruppen innerhalb der OSZE (US, EU, Russland)
Überblick über Tätigkeit der OSZE-Feldoperationen in Südosteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien
Bewertung der Grenzen und Möglichkeiten einer auf Krisenregulierung spezialisierten internationalen Organisation

Empfohlene Literaturliste

Nach Pflicht- und optionaler Lektüre differenzierte Literaturliste plus Reader der Pflichtlektüre wird zu Semesteranfang bereit gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag und Diskussion, Hinzuziehung von Gastdozenten z.T. mit Vor-Ort-Erfahrung

Bewertungsmethoden

Referat (20-25 Minuten) plus Handout

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

116-VS**Vertiefungsseminar****2 LP**

Do., 4.11., 10.30 - 17.00; Fr., 5.11., 9.00 - 19.00; Sa., 6.11., 9.00 - 15.00, Beginn: 04.11.2004, Ort: IFSH

Zivile Krisenprävention in der deutschen Außenpolitik**Hochschullehrer****Dr. Christoph Weller (INEF), email: weller@uni-duisburg.de, Tel.: 0203 / 379-4316, Sprechstunde: in den Pausen der Veranstaltung****Ziel der Lehrveranstaltung**

Mit Hilfe der Methode des Problem-orientierten Lernens (POL) können die TeilnehmerInnen dieser Blocklehrveranstaltung Kompetenzen in folgenden Feldern erwerben:

- Inhaltlich: Kenntnisse von Konzepten, Strategien und Maßnahmen ziviler Krisenpräventionspolitik, speziell als Teil deutscher Außenpolitik
- Methodisch: Erfahrungen in der Entwicklung von Frage- und Problemstellungen friedenswissenschaftlicher Arbeit sowie der Recherchemöglichkeiten und -techniken bei aktuellen Themen.
- Präsentation: Sicherheit in der Auswahl und im Umgang mit verschiedenen Präsentationstechniken.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Kenntnisse der Grundlinien aktueller deutscher Außenpolitik und des Aktionsplans der Bundesregierung "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" vom 12.5.2004.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Mittelpunkt dieser dreitägigen Blocklehrveranstaltung. Zunächst werden die damit verbundenen Themen- und Problemstellungen mithilfe der Methode des Problem-orientierten Lernens (POL) unter Berücksichtigung der Vorkenntnisse und Interessen der TeilnehmerInnen herausgearbeitet. In der sich anschließenden Recherche-Phase werden von Kleingruppen ausgewählte Fragestellungen bearbeitet und inhaltliche Aspekte recherchiert im Hinblick auf eine Präsentation am Schlußtag der BLV. Eine ausführliche Reflexionsphase thematisiert sowohl die inhaltlichen und methodischen Erfahrungen und erworbenen Kompetenzen als auch die Bewertungsmaßstäbe dieser spezifischen Form des problemorientierten Lernens.

Empfohlene Literaturliste

Pflichtlektüre VOR Beginn der Lehrveranstaltung:

- Drei aktuelle (erschienen 2004) Aufsätze zur deutschen Außenpolitik nach eigener Auswahl;
- Auswärtiges Amt (Hrsg.): Aktionsplan "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" der Bundesregierung, Berlin, 12.5.2004 (http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/friedenspolitik/ziv_km/aktionsplan_html)
- Optional: Plattform Zivile Konfliktbearbeitung (Hrsg.): Frieden braucht Gesellschaft! Gesellschaftliche Ansätze in der Zivilen Konfliktbearbeitung. Eine Bestandsaufnahme, Wahlenau 2003 (<http://www.konfliktbearbeitung.net/downloads/file285.pdf>)

Lehr- und Lernmethoden

Dieses Blockseminar setzt das Konzept des Problem-orientierten Lernens (POL) um.

Bewertungsmethoden

Die im Laufe des Seminars erarbeiteten Präsentationen der Kleingruppen werden auf der Grundlage der gemeinsamen Reflexion von Bewertungsmaßstäben einer gemeinsamen Bewertung unterzogen.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

117-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Mo., 9.00 - 12.30, 14-tägig, Beginn: 18.10.2004, Ort: FÜAK

Neue Kriege – altes Krisenmanagement**Hochschullehrer****Dr. habil. Rudolf Hamann (FÜAK), email: rudolf_hamann@web.de, Tel.: 040-86676530****Ziel der Lehrveranstaltung**

Während bis 1989 die Nationalstaaten rational kalkulierte Abschreckungsstrategien entwickelt hatten, die den Ausbruch eines Krieges zwischen den Blöcken erfolgreich verhinderten, fehlen für innerstaatliche Kriege derartige strategische Konzepte. Und dort, wo die internationale Staatengemeinschaft sich in diese Kriege einmischte, eskalierte die Gewalt (wie in Somalia), führten unklare VN-Mandate und halbherzige Aktionen (wie in Ruanda und Srebrenica) zu humanitären Katastrophen, und sie hinterließen angesichts der vielfältigen ungelösten Probleme vor Ort nach Ende der Gewalttätigkeiten Frustrationen und Ratlosigkeit. Robuste Blauhelmeinsätze, Frühwarnung, Prävention und schlechende Auftragerweiterung ("mission creep") sind die Schlagworte, die das diffuse Bild vom Krisenmanagement widerspiegeln.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Analyse der Kriterien der sogenannten „neuen Kriege“. Probleme von Krisenprävention, -intervention und -nachsorge. Rolle und Bedeutung wichtiger Organisationen im Krisenmanagement wie VN, NATO, OSZE und EU

Empfohlene Literaturliste

Ausgabe eines Readers zu allen Themen

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussion

Bewertungsmethoden

Übernahme eines Referats und Leitung der Diskussion. In Ausnahmefällen Hausarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

118-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mo., 14.00 - 17.00, 14-tägig, Beginn: 18.10.2004, Ort: IFSH

Der Nahostkonflikt in den Internationalen Beziehungen

Hochschullehrer

Dr. Margret Johannsen (IFSH), email: johannsen@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-43, Sprechstunde: n.V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse des Nahostkonflikts, des ältesten noch virulenten Regionalkonflikts von internationaler Bedeutung. Fünf etablierte Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Globalismus, Konstruktivismus) werden auf Leistung und Defizite bei der Erklärung ausgewählter Aspekte des Nahostkonflikts befragt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gesichertes Leseverstehen englischer und deutscher Texte hohen Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesichertes Hörverstehen englischer und deutscher Wortbeiträge mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades, gesicherte deutsche oder englische Sprechfähigkeit mittleren Komplexitäts- bzw. Schwierigkeitsgrades.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Erarbeitung wesentlicher Parameter des Nahost-Konflikts: Geschichte (Besiedlung, Kriege, Friedensprozesse), Akteure (Konfliktparteien, externe Akteure, Regierungen, substaatliche Akteure), Konfliktdimensionen (Territorium, Nationalbewegung, Herrschaft, Religion, Gewalt), Anwendung ausgewählter Denkschulen der Internationalen Beziehungen (Realismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) und Überprüfung auf ihre Erklärungskraft für die Analyse des Nahost-Konflikts, Theoriegeleitete Fallanalyse: Ein Jahr al-Aqsa-Intifada: Juni 2003 bis Mai 2004.

Empfohlene Literaturliste

Michael Barnett, Identity and Alliances in the Middle East, in: Peter J. Katzenstein (Hrsg.), The Culture of National Security: Norms and Identity in World Politics, New York 1996, S. 400-447.
Michael Barnett, Culture, Strategy and Foreign Policy Change: Israel's Road to Oslo, in: European Journal of International Relations, Jh. 5, Nr. 1 (1999), S. 5-36.
Efraim Inbar/Shmuel Sandler, The Risks of Palestinian Statehood, in: Survival, Jg. 39, Nr. 2 (1997), S. 23-41.
Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 444-479.
Ahron Klieman, The Israeli-Jordan Tacit Security Regime, in: Efraim Inbar (Hrsg.), Regional Security Regimes: Israel and Its Neighbours, New York 1995, S. 127-147.
Gert Krell, Theorien in den Internationalen Beziehungen, in: Manfred Knapp/Gert Krell, Einführung in die Internationale Politik, München/Wien 2004, S. 56-90.
Volker Perthes, Verlorene Jahrzehnte. Ein cursorischer Rückblick, in: derselbe, Geheime Gärten. Die neue arabische Welt, Berlin 2002, S. 27-87.
Shibley Telhami, Israeli Foreign Policy: A Realist Ideal-Type or a Breed of Its Own?, in: Michael N. Barnett (Hrsg), Israel in Comparative Perspective: Challenging the Conventional Wisdom, Albany, N.Y. 1996, S. 29-51.

Lehr- und Lernmethoden

Individuelle Lektüre wissenschaftlicher und journalistischer Texte sowie Auswertungsgespräche im Plenum, visuell unterstützte Kurzvorträge Lehrender und Lernender, Bearbeitung von Problemstellungen in Kleingruppen, formalisierte Streitgespräche über kontroverse Sachverhalte in Kleinstgruppen vor Publikum.

Bewertungsmethoden

Kurzreferate (Dauer: 10-15 Minuten zuzügl. Diskussion) und schriftliche Ausarbeitung (Länge fünf bis sieben Seiten)

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

Di., 10.00 - 12.00, Von Melle Park 15, Raum 0077, Beginn: 19.10.2004, Ort: Uni Hamburg

Die Außenpolitik Deutschlands von Adenauer bis Kohl

Hochschullehrer

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff (Uni-HH/FB 05), email: prof@rainertetzlaff.de, Tel.: 040-8223374,
Sprechstunde: Dienstags 15.00 - 18.00

Ziel der Lehrveranstaltung

Zunächst werden theoretische Konzepte erarbeitet und danach einige Fallstudien erstellt.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Eine schriftliche Ausarbeitung nach Absprache

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Analyse der gegenwärtigen Außenpolitik Deutschlands unter der Fragestellung Kontinuität und Wandel: Ist Deutschland noch eine Zivilmacht (MauI)? Was bedeutet „mehr Verantwortung“ in der internationalen Politik für das wiedervereinigte Deutschland? Der Seminarplan liegt ab 1. Oktober im Sekretariat vor. Beginn ist der 19.10., am 26.10. werden die Anforderungen zum Scheinerwerb besprochen und der Reader ausgeteilt.

Empfohlene Literaturliste

Siehe Seminarankündigung im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des IPW

Lehr- und Lernmethoden

Dozentenvortrag plus Referate der Seminarteilnehmer, die zuvor in Absprache mit dem Seminarleiter konzipiert werden.

Bewertungsmethoden

Abgabe einer 15-seitigen Hausarbeit oder Äquivalentes

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Im Allgemeinen Deutsch. Es kann aber auch auf Englisch geredet oder geschrieben werden, Niveau: hoch

Modul 2 Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht

201-VO

Vorlesung

3-4 LP

Di., 14.15 - 15.45, Rothenbaumchaussee 21, Beginn: 19.10.2004, Ort: Uni Hamburg

Internationaler Menschenrechtsschutz

Hochschullehrer

Prof. Dr. iur. Stefan Oeter (Uni-HH/FB 02), email: iaa@jura.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42838-4565

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung soll die Kenntnisse des Wahlfachstudenten im internationalen Menschenrechtsschutz vertiefen und anhand ausgewählter Beispielfälle in die institutionellen wie materiellrechtlichen Probleme der völkerrechtlichen Menschenrechtsgewährleistungen einführen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Völkerrecht

Inhalt der Lehrveranstaltung

Ausgehend von dem zweistufigen System regionalen und universellen Menschenrechtsschutzes, dessen wichtiges Instrument (IPBürg., EMRK, AMRK, Afrik. Charta) kurz vorgestellt werden sollen, werden die zentralen Elemente des völkerrechtlichen Menschenrechtsschutzes im Bereich der institutionellen Ausgestaltung näher angesehen. In einem zweiten Teil wird der materielle Schutzzumfang der Menschenrechtsverträge am Beispiel der EMRK (mit ergänzenden Verweisen auf das System des IPBürg.) näher analysiert.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung/Diskussion über ausgeteilte Materialien

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

202-VO

Vorlesung

3-4 LP

Mo., 14.15 - 16.00, Di. 8.15 - 10.00 (erste Semesterhälfte), Beginn: 04.10.2004, Ort: HWP

Foundations of European Law

Hochschullehrer

Prof. Dr. Wolfgang Voegeli (HWP), email: Voegeli@hwp-hamburg.de, Tel.: 040 42838 5216

Ziel der Lehrveranstaltung

Students should be able to understand the complex legal structure of the EU, the legislative process and the rights that EU-Law confers to EU-citizens.

Zu erfüllende Voraussetzungen

A basic understanding of constitutional law would be beneficial.

Inhalt der Lehrveranstaltung

The course is an introductory course to European Law designed to secure a common basis for all students going on to study more specialized European law courses. It also serves as a necessary complementary background course to all political science and economics courses dealing with Europe. The course is compulsory except where a student has successfully passed an EU-Law course in undergraduate studies.

The course will touch upon the structures of the European Union and the European Community, the legal basis of the institutions of these two political entities as well as the legal instruments and processes. At the centre of discussions will be the special quality of the EC as a legal community. The Treaties of the European Union and of the European Community will be analysed as legal documents providing a 'constitution' for a 'would-be state'. Furthermore, the scope of regulation offered by these two treaties will be explored.

Empfohlene Literaturliste

1. Lasok & Bridge, Law & Institutions of the European Union, Seventh Edition. London, Dublin, Edinburgh, Butterworths.
2. Kapteyn, P.J.G.; van Themaat VerLoren P.: Introduction to the law of the European communities : 3rd Ed., Kluwer Law Internat, 1998
3. Law of the European Union, Shaw, Josephine, Palgrave, 2000

Lehr- und Lernmethoden

There will be a 2 hour final exam written in class

Bewertungsmethoden

2-stündige Lehrveranstaltung werden mit einer der u.g. Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Dozentin/ der Dozent teilt zu Beginn des Semesters mit, mit welche Prüfungsformen der Kurs abgeschlossen werden kann.
Klausur nach dem Ende der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit 5-7seitiger Ausarbeitung
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer
protokollierte mündliche Prüfungen von 20 - 30 Minuten Dauer
Hausarbeiten in einem Umfang von 10 - 12 Seiten
Durch das Schreiben einer zusätzlichen oder längeren Hausarbeit kann die Leistungspunktezahl von 3 auf 4 heraufgesetzt werden.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Englisch, Niveau: mittel

211-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Mi., 16.15 - 19.30 (inkl. 15 min. Pause), 14-tägig, Beginn: 27.10.2004, Ort: IFSH

Frieden durch Recht

Hochschullehrer

Dr. Erwin Müller (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-22

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden entwickeln Verständnis für die eminente Bedeutung völkerrechtlich verbindlicher Normierungen internationalen Verhaltens (Rechtssetzung) und darauf basierender Verfahren zur friedlichen Beilegung internationaler Streitfälle (Rechtssprechung) wie der Umsetzung der Rechtsnormen (Rechtsdurchsetzung) für die Erhaltung des Weltfriedens.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- Interesse am Thema
- Leistungs- und Lernbereitschaft

Inhalt der Lehrveranstaltung

Internationale Rechtsprechung und Rechtsdurchsetzung in Vergangenheit und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung internationaler (Schieds-)Gerichtsbarkeit aus politikwissenschaftlicher und rechtssoziologischer Perspektive.

1. Vom Fehdeverbot zum "Gerechten Krieg"; Entwicklung Kriegsverbot und Gewaltverbot
2. Kriegsvölkerrecht/ Humanitäres Völkerrecht
3. Expertenvortrag: Bundeswehrexperte über legale Kriegsziele
4. Moderne Schiedsgerichtsbarkeit Prinzipien u. historische Entwicklung anhand: Ständiger Schiedshof (PCA) und OSZE-Vergleichs- und Schiedsgerichtshof (CCA)
5. Gerichtsbarkeit/Prinzipien u. historische Entwicklung anhand Europäischer Gerichtshof (EuGH)/ Europäische Gemeinschaften
6. Gerichtsbarkeit/Prinzipien u. historische Entwicklung/Kopplung an Systeme Kollektiver Sicherheit 1. Der Ständige Internationale Gerichtshof (StIG)/Völkerbund; 2. Der Internationale Gerichtshof (IGH)/Vereinte Nationen
7. Der Internationale Gerichtshof: Forschungsergebnisse/Empirie/evtl. Rollenspiel
8. Exkursion: Gerichtsbarkeit: Der Internationale Seegerichtshof (ISGH)
9. Regionale Menschenrechtsgerichtsbarkeit: 1. Europäisch: EGMR; 2. Inter-Amerikanisch: IAGMR
10. Strafgerichtsbarkeit (UNO): 1. Jugoslawien-Tribunal (ICTY); 2. Ruanda-Tribunal (ICTR)
11. Strafgerichtsbarkeit: Der internationale Strafgerichtshof (IStGH bzw. ICC)

Die vorgeschlagenen Themen der einzelnen Seminarsitzungen können in Abstimmung mit den Seminarteilnehmern abgewandelt bzw. Schwerpunkte gebildet werden.

Empfohlene Literaturliste

Es wird ein Ordner mit Literatur zu den einzelnen Sitzungen und einer weiterführenden Literaturliste als Kopiervorlage im IFSH zur Verfügung gestellt.

Zum Einlesen empfehlen wir:

Grewe, Wilhelm G., 1984: Epochen der Völkerrechtsgeschichte, Baden-Baden: Nomos.

Müller, Erwin/ Schneider, Patricia, 2001: Functioning Conditions of International Jurisdiction, in: Bothe, Michael/ Kondoch, Boris (Ed.): International Peacekeeping: The Yearbook of International Peace Operations, The Hague: Kluwer Law International
ODER: Müller, Erwin/ Schneider, Patricia, 2001: Funktionsbedingungen Internationaler Gerichtsbarkeit, Sicherheit und Frieden (S+F) 3/2001.

Oeter, Stefan, 2001: Kampfmittel und Kampfmethoden in bewaffneten Konflikten und ihre Vereinbarkeit mit dem humanitären Völkerrecht, in: Hasse, Jana/Müller, Erwin/Schneider, Patricia (Hrsg.), Humanitäres Völkerrecht. Politische, rechtliche und strafgerichtliche Dimensionen (Frieden durch Recht I) (Demokratie, Sicherheit, Frieden, Bd. 133), Baden-Baden: Nomos, S. 78-109.

Lehr- und Lernmethoden

- Vortrag u. Referate
- Diskussion
- Moderation(stechniken)
- Referate auswärtiger Experten
- Exkursion
- Audiovisueller Medieneinsatz

Bewertungsmethoden

Referat (15-20 Minuten) oder Gruppenpräsentationen mit Handout;
Lesen der Basislektüre, aktive Teilnahme an Diskussionen

Was die (Schieds-)Gerichte selbst angeht, so sollten von den Studenten einem systematischen Raster folgend bestimmte relevante Aspekte untersucht werden:

1. Entstehungsgeschichte und spezifische Funktion des Gerichts
2. Rechtsform seiner Etablierung und Begründung seiner Kompetenzen
3. Geografischer und sachlicher Kompetenzbereich
4. Mitgliederkreis des Gerichtsstatuts
5. Regelung der Richterwahl; Zahl der Richter
6. Optionen und Mechanismen der Bildung von Spruchkammern neben dem Gerichtsplenum
7. Urteilsgrundlagen (Völkerrecht, Billigkeit)
8. Streitgegenstände, für die Jurisdiktionskompetenz besteht
9. Streitparteien (Staaten, weitere Rechtssubjekte)
10. Einlassungszwang in Form der obligatorischen Gerichtsbarkeit oder fallweise freiwillige Unterwerfung
11. Urteilsvollstreckung: Existenz von Vollstreckungskompetenzen und damit ausgestatteten Organen
12. Personelle und finanzielle Ausstattung des Gerichts; Art der Finanzierung seines Budgets
13. Intensität der Nutzung als Streitentscheidungsinstanz
14. Erfolgs- und Misserfolgsbilanz der Gerichtstätigkeit

Exemplarische Beispielfälle sollten zur Veranschaulichung genutzt werden. Ein Methodenmix empfiehlt sich generell.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

212-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Vorbespr. 26.10.; Do., 27.1., Fr. 28.1., Sa. 29.1., Dauer abhängig von der Teilnehmeranzahl, Beginn: 26.10.2004, Ort: außerhalb HH

Formen der gerichtlichen Streitbeilegung im Völkerrecht

Hochschullehrer

Prof. Dr. iur. Stefan Oeter (Uni-HH/FB 02), email: iaa@jura.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42838-4565

Ziel der Lehrveranstaltung

Es ist ins Auge gefasst, das Seminar als Blockseminar Ende Januar /Anfang Februar im Umland Hamburgs durchzuführen. Für Fahrt- und Unterbringungskosten wird ein Unkostenbeitrag von etwa 90-100 Euro anfallen. Ein erstes Vorbereitungstreffen fand bereits im Juli statt. Ein zweites Treffen ist für Dienstag, den 26.10.2004, um 18 Uhr c.t. im Seminarraum des Instituts für Internationale Angelegenheiten, Ro 21, angesetzt. Interessierte melden sich bei Frau Bukvaldová, Ro 21, Raum15, Tel. 040-42838-2480,
eMail: jitka-bukvaldova@jura.uni-hamburg.de.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Völkerrecht

Inhalt der Lehrveranstaltung

- I. Allgemeine Fragen
- 1) Formen der friedlichen Streitbeilegung im Völkerrecht
- 2) System des Kapitels VI UN-Charta
- 3) Diplomatische Mittel: Vermittlung und ´gute Dienste´
- 4) Internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- II. IGH
- 5) Zuständigkeit
- 6) Organisation des IGH
- 7) Zulässigkeitsfragen
- 8) Grundzüge des Verfahrens
- 9) Entscheidungsmaßstäbe im Bereich der ´merits´
- III. Internationaler Seegerichtshof und WTO-Streitbeilegungsverfahren
- 10) Zuständigkeit des Seegerichtshofes
- 11) Organisation des Seegerichtshofes
- 12) Verfahren vor dem Seegerichtshof
- 13) Organisation des WTO-Streitbeilegungssystems
- 14) Grundzüge des Verfahrens nach dem DSU
- IV. Gerichtliche Streitbeilegung im Kontext regionaler Integrationsgemeinschaften
- 15) Die EU: Zuständigkeiten und Verfahren vor dem EuGH
- 16) Die OSZE
- 17) NAFTA
- 18) ASEAN
- 19) Mercosur und Andenpakt
- V. Andere Formen der gerichtlichen Streitbeilegung im Völkerrecht und Querschnittsfragen
- 20) Internationaler Menschenrechtsschutz: EMRK
- 21) Internationaler Menschenrechtsschutz: AMRK
- 22) Investitionsstreitigkeiten: ICSID
- 23) Permanent Court of Arbitration
- 24) Zuständigkeitskonkurrenz und die Prinzipien des ´lis pendens´ bzw. der ´res judicata´
- 25) Verfahren der Durchsetzung von Entscheidungen

Lehr- und Lernmethoden

Seminar

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

Di., 16.15 - 17.45, Beginn: 19.10.2004, Ort: Uni HH FB Physik

Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung

Hochschullehrer

Dr. rer. nat. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21

Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer (Uni-HH/FB 18), email: dreschler@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42883-2452

Dr. Jan van Aken (Sunshine Proj.), email: van.aken@sunshine-project.de, Tel.: 040-43188001

Prof. Dr. Hartwig Spitzer (Uni-HH/FB 12), email: hartwig.spitzer@desy.de, Tel.: 040/ 8998 2313

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme. Kriegerische Konflikte, Abrüstung und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung (Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation).

Zu erfüllende Voraussetzungen

Mathematische Grundkenntnisse, keine Fachkenntnisse

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Was können die Naturwissenschaften zur Konfliktbearbeitung beitragen?
- Naturwissenschaftliche Konzepte: Kraft, Bewegung, Elektrizität, Energie, Quanten
- Mathematischen Modellbildung, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Spieltheorie
- Nuklearwaffen Funktion, Wirkung und Folgen, Terrorismus
- Horizontale und Vertikale Proliferation, Brennstoffkreislauf, Arsenale, Neue Nuklearwaffen
- Theorie und Praxis der Rüstungsdynamik, Trägersysteme, Wirkungen von Waffen
- Die Informatisierung des Militärs: Vom PC zur Informationskriegsführung
- Rüstungskontrolle, Verträge, Vertrauensbildende Maßnahmen, Verifikation
- Chemische und Biologische Waffen, Nichtletale Waffen

Empfohlene Literaturliste

- Ernst Peter Fischer: Die andere Bildung. Was man von den Naturwissenschaften wissen sollte, Dezember 2001
- Jeffrey Larsen (Hrsg). Arms Control: Cooperative Security in a Changing Environment. Boulder Col. 2002
- Richard Garwin; George Charpak: Megawatts and Megatons. A Turning Point in the Nuclear Age? New York, 2001
- Office of Technology Assessment: Technologies Underlying Weapons of Mass Destruction. Washington D.C., 1993
- Anatol Rapoport: Mathematische Methoden in den Sozialwissenschaften, Würzburg – Wien 1980
- Ute Bernhardt, Ingo Ruhmann (Hrsg.): Ein sauberer Tod: Informatik und Krieg, Marburg 1991

Lehr- und Lernmethoden

- Vorträge
- Studium des Vorlesungsskripts
- Nutzung von Internet und Bibliothek

Bewertungsmethoden

- halbstündige mündliche Prüfung oder
- Schriftliche Vertiefungsarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

Di, 14.15 - 15.45, Raum 365 Jungiusstr. 9, Beginn: 19.10.2004, Ort: Uni HH FB Physik

Verletzlichkeit von Industriegesellschaften und Zukunftstechnologien: Beiträge aus der Informatik, Physik und Friedensforschung

Hochschullehrer

Dr. rer. nat. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21
 Prof. Dr. Leonie Dreschler-Fischer (Uni-HH/FB 18), email: dreschler@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 040/42883-2452

Dr. rer. nat. Dieter Engels (Uni-HH/FB 12), email: dengels@hs.uni-hamburg.de, Tel.: 42891-4136

Dr. Stefan Kettmann (Uni-HH/FB 12), email: kettmann@physnet.uni-hamburg.de, Tel.: 42838-2437

Prof. Dr. Hartwig Spitzer (Uni-HH/FB 12), email: hartwig.spitzer@desy.de, Tel.: 040/ 8998 2313

Dr. Michael Rübhausen (Uni-HH/FB 12), email: ruebhausen@physnet.uni-hamburg.de, Tel.: 42838-2688

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Dynamik der Technologieentwicklung prägt weite Bereiche der Wirtschaft und des Militärs. Gleichzeitig hat die Verletzlichkeit von Industriegesellschaften zugenommen. Die Bewältigung von Konflikten mit nicht-kriegerischen Mitteln und eine fehlerfreundliche Technikgestaltung sind eine große Herausforderung. In diesem Seminar werden Beiträge aus der Physik, der Informatik und der Friedensforschung zu Chancen und Risiken neuer Technologien geleistet und einzelne Schlüsselthemen näher analysiert oder vertieft.

Das Seminar wird in Zusammenhang mit der Vorlesungsreihe (www.MenschMachtFrieden.de) durchgeführt (Do 18.15, Edmund-Siemers-Allee, HS B). Für die Begleitseminare der Vorlesung ist ein Austausch an einem Cross-teaching-Day im Januar 2005 vorgesehen. Ein Besuch der Vorlesung VO 31 wird empfohlen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse natur- oder friedenswissenschaftlicher Zusammenhänge

Inhalt der Lehrveranstaltung

Flugkörpertechnologien und die Revolution in Military Affairs
 Halbleiter, Marktentwicklung und Wirtschaftsdynamik in der Halbleiterindustrie
 Erfolgsdruck, Fälschung und Versagen der Qualitätskontrolle wiss. Forschung
 Angreifbarkeit und Sicherung von Rechnernetzen
 Computerspiele: Nutzung begrenzter Ressourcen und Zivilisationssimulation
 Chancen und Risiken der Globalisierung von Informationstechnik
 Kritische Infrastrukturen, Nukleare Risiken, Weltraumtechnologien, Verifikation
 Kampf um Öl (Ölreserven, Ölverbrauch und Interventionen ausländischer Mächte)
 a) Energieszenarien b) Potenzial der Windenergienutzung
 a) Solartherm. Stromerzeugung b) Photovoltaische Stromerzeugung

Empfohlene Literaturliste

Die Literatur wird im Einzelfall von den Betreuern zu Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Erarbeitung des Stoffes durch Literatur- und Bibliotheksstudium sowie Internetquellen

Bewertungsmethoden

- Präsentation des erarbeiteten Stoffes durch Vorträge, Hand-outs, Powerpoint
 - Schriftliche Ausarbeitung

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

Mo. 16.15 - 17.45, Ohnhorststraße 18, Anbau Raum 305 (EG), Beginn: 25.10.2004, Ort: Uni-HH (BIOGUM)

Konfliktfelder des 21. Jahrhunderts: Wasser und Nutzpflanzen

Hochschullehrer

PD. Dr. Stephan Albrecht (Uni-HH/FB 14), email: fb5a010@botanik.uni-hamburg.de, Tel.: 040 428 16 506, Sprechstunde: Mo 14.00 - 16.00 und n.V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Teilnehmenden erarbeiten in Teams oder allein eine Fallstudie, präsentieren diese im Seminar und fertigen eine schriftliche Fassung von mind. 25 S. Umfang. Die besten Studien sollen publiziert werden.

- Grundlegende Fakten zu Wasser und Nutzpflanzen (Verfügbarkeit, Verteilung, Technisierung) global und regional
- Ausgewählte Konflikte detailliert untersuchen. Dabei Charakteristika erkennen lernen wie Akteurskonstellation, Geschichte, multifaktorielle Bedingtheit, Veränderungsmöglichkeiten, Veränderungsverfahren
- Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Konflikten komparativ erkennen und für Lösungsmöglichkeiten nutzen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse zu Welternährung inkl. Trinkwasser. Deutliches Interesse an der Thematik. Hohe Motivation zu selbständiger Recherche.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Wasser und Nahrungsmittelpflanzen (Nutzpflanzen) sind Grundlagenstoffe menschlichen und gesellschaftlichen Lebens. Umweltschädigungen, Bevölkerungswachstum und Klimaveränderungen bilden die Eckpfeiler für starke Verteilungs- und Besitzkonflikte im 21. Jahrhundert.

An Hand von Fallstudien werden in dem Seminar die Ursachen, Konstellationen und Muster dieser Konflikte behandelt und Perspektiven einer gewaltarmen, womöglich kooperativen Konfliktbearbeitung zu analysieren und konstruieren gesucht.

Empfohlene Literaturliste

FAO 2004: The State of Food and Agriculture 2003-04. Agricultural Biotechnology: Meeting the Needs of the Poor? Rome: FAO
 FAO 2003: The State of Food Insecurity in the World 2003. Monitoring Progress towards the World Food Summit and Millennium Development Goals, Rome: FAO
 Gleick, Peter H. (Ed.): The World's Water (mehrere Bände seit 1998), Washington/DC: Island Press
 Gorbatschow, Michael 2003: Mein Manifest für die Erde, Frankfurt/M: Campus
 Hauff, Volker (Hrsg.) 1987: Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, Greven: Eggenkamp
 Klare, Michael T. 2001: Resource Wars. The New Landscape of Global Conflict, New York: Henry Holt
 Klein, Richard M. 1987: The Green World. An Introduction to Plants and People, New York: Harper and Row
 Kloppenburg, Jack R. jr. (Ed.) 1988: Seeds and Sovereignty. The Use and Control of Plant Genetic Resources
 Lipton, Michael 1989: New Seeds and Poor People, London: Unwin Hyman
 Paul, Helena & Ricarda Steinbrecher 2003: Hungry Corporations. Transnational Biotech Companies Colonise the Food Chain, London: Zed Books
 Pimentel, David and Marcia Pimentel (Eds.) 1996: Food, Energy and Society, Rev.Ed., Niwot: Univ. Press of Colorado
 Pretty, Jules 2002: Agri-Culture. Reconnecting People, Land and Nature, London: Earthscan
 Pringle, Peter 2003: Food, Inc. Mendel to Monsanto – The Promises and Perils of the Biotech Harvest, New York: Simon & Schuster
 Stüben, Peter E. (Hrsg.) 1986: Nach uns die Sintflut, Giessen: Focus
 Ward, Diane Raines 2002: Water Wars. Drought, Flood, Folly, and the Politics of Thirst, New York: Penguin Putnam
 Wilson, Edward O. 2002: The Future of Life, New York: Alfred Knopf
 Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen (WBGU) 2000: Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Biosphäre, Berlin: Springer

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Präsentationen, Gruppenarbeit, intensive selbständige Recherche

Bewertungsmethoden

Schriftliche Hausarbeit mind 25 S., Präsentation der Arbeitsergebnisse im Seminar

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

Modul 4	Friedensethik
----------------	----------------------

401-VO	Vorlesung	3-4 LP
---------------	------------------	---------------

Mo., 9.00 - 12.30, 14 tägig, Beginn: 18.10.2004, Ort: Uni Hamburg

Friedensethik

Hochschullehrer

Prof. Dr. Gerhard Beestermoller (IThF), email: beestermoeller@ithf.de, Tel.: 040/ 670 859-21

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, politische Argumentation darauf hin zu analysieren, was ihnen an Tatsacheneinschatzungen und Normoptionen eingeht. Darüber hinaus sollen sie in historischer Annäherung mit den wichtigsten Paradigmen friedensethischer Theorien durch das Studium der Originalquellen (Thomas von Aquin, Immanuel Kant) vertraut gemacht werden. Schließlich sollen sie Typen moderner Ansätze zur Fortentwicklung dieser Paradigmen kennen lernen (Habermas, Höfe, ...)

Inhalt der Lehrveranstaltung

Lehre vom gerechten Krieg, Kants Friedensphilosophie (Zum ewigen Frieden), Kriegsachtungsprogramm, Struktur eines ethischen Syllogismus

Empfohlene Literaturliste

Gerhard Beestermoller, Thomas von Aquin und der gerechte Krieg. Friedensethik im theologischen Kontext der Summa Theologiae, Köln 1990
Ders., Die Volkerbundsidee. Leistungsfähigkeit und Grenze der Kriegsachtung durch Staatensolidaritat, Stuttgart 1995
Ders., Krieg gegen den Irak - Rückkehr in die Anarchie der Staatenwelt? Ein kritischer Kommentar aus der Perspektive einer Kriegsachtungsethik, Stuttgart, 2. Auflage 2002
Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Dialog

Bewertungsmethoden

Schriftliche Hausarbeit, Mündliche Prüfung, Thesenpapier

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

411-VS	Vertiefungsseminar	3 LP
---------------	---------------------------	-------------

Mo., 14.00 - 17.00, Beginn: 18.10.2004, Ort: IFSH

Probleme militärischer Macht

Hochschullehrer

OTL.i.G. Dr. Jürgen Groß (IFSH), email: gross@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-54, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden sollen die Ambivalenz militärischer Macht, deren Interdependenzen mit anderen im internationalen System relevanten Machtmitteln sowie die ihnen zugrunde liegenden elementaren Wirkungsmechanismen (Machtgrundlagen) kennen und aus dieser Perspektive die Grundintention des Leitbilds ‚Friedensmacht Europa‘ verstehen lernen. Die Problematik des Spannungsfeldes zwischen Militär und demokratisch-pluralistischer Gesellschaft sowie Lösungsansätze zu deren Überwindung (Innere Führung) sollen dabei besondere Berücksichtigung finden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Sehr gute deutsche Sprachkenntnisse (Literaturstudium)

Inhalt der Lehrveranstaltung

Machtmittel im internationalen System; elementare Machtwirkungsmechanismen in den Internationalen Beziehungen; spezielle Probleme militärischer Macht; Spannungsfeld Demokratie und Streitkräfte

Empfohlene Literaturliste

Basisliteratur:

Jürgen Groß, Militär und Macht im internationalen System, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 131, Hamburg 2003.

Vertiefungsliteratur:

1. Stefan Hradil, Die Erforschung der Macht. Eine Übersicht über die empirische Ermittlung von Machtverteilungen durch die Sozialwissenschaften, Stuttgart 1980.
2. Paul Kennedy, Aufstieg und Fall der großen Mächte. Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a.M. 1989.
3. Ernst-Otto Czempiel, Kluge Macht. Außenpolitik für das 21. Jahrhundert, München 1999.
4. Edmund Heinen, Betriebswirtschaftliche Führungslehre. Ein entscheidungsorientierter Ansatz, Wiesbaden 1978.
5. Joseph S. Nye, The Paradox of American Power: Why the World's Only Superpower Can't Go it Alone, Oxford 2000.
6. Wolfgang Vogt, Theoretische und ideologische Konzepte zum Verhältnis von Militär und Gesellschaft. Eine konfliktanalytische Aufbereitung der Integrationsproblematik, in: Sicherheitspolitik. Analysen zur politischen und militärischen Sicherheit, hrsg. von K. D. Schwarz, 3. Aufl., Bad Honnef 1978.
7. Kommission "Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr" am IFSH, Demokratie hört nicht am Kasernentor auf, Hamburg, März 2004.
8. Detlef Bald, Militär und Gesellschaft 1945-1990: Die Bundeswehr der Bonner Republik, Baden-Baden 1994.
9. Jürgen Groß, Weiterentwicklung der Inneren Führung. Zwei Beiträge, Hamburger Beiträge zur Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Heft 130, Hamburg 2002.
10. Jürgen Groß (Hrsg.), Europäische Sicherheit und Zukunft der Bundeswehr. Analysen und Empfehlungen der Kommission am IFSH, Baden-Baden 2004.

Lehr- und Lernmethoden

Referate und Diskussion

Bewertungsmethoden

Referat

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

412-VSa

Vertiefungsseminar

2 LP

Do., 28.10. 10.00 - 17.00; Fr. 29.10. 10.00 - 19.00, Beginn: 28.10.2004, Ort: Belgrad / Novi Sad

Akademisches Netzwerk Südosteuropa (I): „Interkulturelle Kommunikation“

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20

Dipl. Päd. Stefanie Seewald, email: Stefanie.Seewald@uni-lueneburg.de, Tel.: 04131-864973

Ziel der Lehrveranstaltung

Den TeilnehmerInnen des Workshops sollen die eigenen kulturellen Werte sowie die Heterogenität der eigenen Kultur bewusst werden. Verschiedene Übungen zur Ambiguitätstoleranz führen zu einer positiveren Einstellung gegenüber Mitgliedern anderer Kulturen. Durch die Förderung der Kommunikation innerhalb der international zusammengesetzten Gruppen werden interkulturelle Kompetenzen gestärkt und trainiert.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Einige Erfahrungen in interkulturellen Situationen und die Bereitschaft, diese zu reflektieren.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Interkulturelle Simulation
- Diskussionsübung „Reaching Consensus“
- Assoziations- und Interpretationsübung „Werte entdecken“
- Was ist Kultur?
- „Typisch Deutsch? Typisch...?“ – Stereotyp und Vorurteil
- Phasen der kulturellen Anpassung
- Umgang mit Minderheiten
- zentrale deutsche Kulturstandards

Empfohlene Literaturliste

Amt für Multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main (Hrsg.): Begegnen – Verstehen – Handeln. Handbuch für Interkulturelles Kommunikationstraining. Frankfurt/Main (Verlag für Interkulturelle Kommunikation) 1995.

Kohls, Robert L. / Knight, John M.: Developing Intercultural Awareness. A Cross-Cultural Training Handbook. 2nd edition. Yarmouth, Maine (Intercultural Press) 1994.

Schroll-Machl, Sylvia (2002): Die Deutschen – Wir Deutsche: Fremdwahrnehmung und Selbstsicht im Berufsleben. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Ulrich, Susanne / Henschel, Thomas / Oswald, Eva (2001): Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta. 3. überarb. Aufl. Gütersloh: Bertelsmann.

United States Peace Corps: Culture Matters. The Peace Corps Cross-Cultural Workbook. Washington (Peace Corps) o.J.

Lehr- und Lernmethoden

Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Rollenspiel, Kurzvorträge

Bewertungsmethoden

Anforderungen für den Scheinerwerb:

- Aktive und vollständige Teilnahme (ohne Fehlzeiten)
- Durchführen / Anleiten einer Übung (ca. 45 Min.) nach vorgegebenem Material
- 1 Seite schriftliche Ausarbeitung: Zielsetzung und Erwartungen an die Übung, inkl. erwartetes Verhalten der Teilnehmer und geplante Reaktion darauf
- Gemeinsame Reflexion / Auswertung mit dem Seminar (ca. 15 Min.)

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, ggf. auch Englisch. Das verwendete Material ist teilweise auf Englisch., Niveau: mittel

412-VSb

Vertiefungsseminar

2 LP

25.-28.11. (Do-So), gantztägig, Beginn: 25.11.2004, Ort: Belgrad

Akademisches Netzwerk Südosteuropa (II): „Gesellschaftliche Transformationsprozesse in Serbien- Montenegro“

Hochschullehrer

Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de, Tel.: 040/ 866 077-20

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar ist Teil des langfristig angelegten IFSH-Projekts für den Aufbau eines akademischen Netzwerks in Südosteuropa. Das Projekt wird aus Mitteln des DAAD-Förderprogramms im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa unterstützt. Teilnehmer sind neben den Studierenden des Masterstudienganges (obligatorisch für die DAAD-Stipendiaten, offen für andere) auch andere interessierte Studierende aus verschiedenen deutschen Universitäten, die zumeist selbst aus Südosteuropa stammen und teilweise auch in der Initiative „Studenten bauen Brücken“ zusammengeschlossen sind. Der erste Teil der Lehrveranstaltung befasst sich mit dem Thema der Interkulturellen Kommunikation sowie der Weiterentwicklung des Netzwerkkonzeptes (siehe eigene Beschreibung). Auf den Lernergebnissen aufbauend wird im zweiten Teil der Lehrveranstaltung ein Workshop in der Region, in Belgrad und Novi Sad durchgeführt (Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 M.P.S.-Studierende beschränkt). Hier sollen Kenntnisse über die aktuelle sicherheitspolitische Lage des Landes, Geschichtsbuchschreibung bzw. historische Aufarbeitung des Konfliktes und den Umgang mit der Minderheitenproblematik erworben werden und die Probleme von Nachkriegsgesellschaften – auch in Bezug auf „Versöhnung“ – im Rahmen des regionalen Kontextes kritisch analysiert und hinterfragt werden. Offenheit, Toleranz und Verständnis sollen gefördert werden. Eigenes Engagement in der Netzwerkarbeit soll zur friedlichen Lösung von Konflikten in der Region beitragen. Studierende, die nicht am Workshop teilnehmen können, haben dennoch die Möglichkeit, durch die Teilnahme nur am ersten Teil der Lehrveranstaltung zwei Leistungspunkte zu erwerben. Die Teilnahme am Workshop ohne vorherige Teilnahme am ersten Teil der Lehrveranstaltung ist nicht möglich. Vier Leistungspunkte sind nur zu erwerben, wenn beide Teile belegt werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

- Nachhaltiges Interesse an der Problematik von Friedenskonsolidierungsprozessen in Nachkriegsgesellschaften am Beispiel der Region Südosteuropa.
- Aktive Teilnahme und Eigeninitiative.
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit am Akademischen Netzwerk Südosteuropa auch im SS und darüber hinaus. Bitte dazu den Mitgliedsantrag auf www.akademischesnetzwerk-soe.net ausfüllen und zusätzlich die dort angegebene Newsgroup abonnieren, da viele spezifische Informationen darüber verteilt werden.
- Offenheit, Toleranz, Bereitschaft zur intensiven Gruppenarbeit.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im zweiten Teil geht es u.a. um die aktuelle sicherheitspolitische Lage Serbien-Montenegros, Geschichtsbuchschreibung bzw. historische Aufarbeitung des Konfliktes und um den Umgang mit der Minderheitenproblematik.

Vorgesehen sind in Belgrad u.a. ein Briefing in ausgewählten Ministerien, Expertenvorträge internationaler Institutionen und von Mitarbeitern von Forschungsinstituten und der Universität und Gelegenheiten zur Knüpfung von Kooperationsbeziehungen. In Novi Sad wird an der dortigen Universität, in Kooperation mit dem Fachbereich Germanistik der Workshop stattfinden. Wir werden mit Vertreter von NGOs zur Minderheitenproblematik diskutieren und eigene Arbeitsergebnisse präsentieren. Das genaue Programm der Informationsreise und des Workshops wird bekannt gegeben, sobald die Gastvorträge feststehen und die Studierenden sich auf ihren eigenen Beitrag festgelegt haben.

Zu den Kosten: Es werden von uns Mittel verschiedener Stiftungen (darunter der DAAD) eingeworben. Abhängig vom Umfang der eingeworbenen Mittel können wir die Reise- und Unterbringungskosten von den MPS-Studierenden übernehmen. Ggf. können DSF-Stipendiaten diese Kosten auch aus den Ihnen zur Verfügung stehenden Reisemitteln erstattet bekommen. Es wird einer begrenzten Anzahl von anderen Teilnehmern des Akademischen Netzwerkes Südosteuropas (aus Deutschland) ermöglicht, auf eigene Kosten teilzunehmen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Studierende der letzten Jahrgänge, insbesondere jene, die sich bereits in der Region befinden, ebenfalls an diesem Workshop teilnehmen.

Empfohlene Literaturliste

Es wird vorausgesetzt, dass die Protokolle der vergangenen Workshops, die Jahresberichte und das Netzwerkkonzept studiert wird (siehe www.akademischesnetzwerk-soe.net). Weitere Literatur (z.B. ein Bericht mit Zusammenfassungen der Masterarbeiten der letzten beiden Jahrgänge zum Thema) wird zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Gruppen- und Einzelarbeit, Kurzvorträge, Diskussion, Moderationstechniken.

Bewertungsmethoden

- Aktive und vollständige Teilnahme an beiden Teilen des Seminars (dazu gehört ggf. ein rechtzeitiges Bemühen um ein Visum für Serbien-Montenegro) (ohne Fehlzeiten).
- Absolvieren entweder einer Übung im ersten Teil des Seminars ODER vorbereiten einer Präsentation in Serbien (Gruppenarbeit) mit Handout plus ggf. Übernahme von Moderationsaufgaben.
- Mitarbeit an Mitteilungen/Berichten/Protokollen über die Workshops (auf dt. und engl.)
- Studium der angegebenen Lektüre
- Ggf. Teilnahme an Vorbereitungstreffen

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch (2 Tage) und Englisch (2 Tage), Niveau: mittel

413-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Fr., 14.00 - 16.00, Beginn: 29.10.2004, Ort: Uni HH, Philturm, R.1370

Personenkult in Osteuropa

Hochschullehrer

Prof. Dr. Frank Golczewski (Uni-HH/FB 08), email: frank.golczewski@uni-hamburg.de, Tel.: 040/42838-3582, Sprechstunde: Do. 14.00 - 15.00, Fr. 16.00 - 19.00

Ziel der Lehrveranstaltung

Phänomenologie des historisch-politischen Umgangs mit Personen, nicht zuletzt in Ordnungen, die sich ausdrücklich von Personalisierungen distanzieren. Ein Einblick in die (Selbst-)Stilisierung von Personen und deren performative Nutzung.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundlagen historischer bzw. politologischer wissenschaftlicher Arbeit. Sprachkenntnisse in möglichst großem Umfang erwünscht.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Während die sowjetische "Entstalinisierung" 1956 alle Übel der jüngsten Vergangenheit in Stalins "Personenkult" sehen wollte, ist dieser keineswegs das zentrale Problem jener Jahrzehnte gewesen. Das Konzept der Hervorhebung einer charismatischen Persönlichkeit ist vielmehr weitaus weiter verbreitet und Objekt einer der historiographischen Kontroversen. Auch in der postsowjetischen politischen Realität ist es Staatsführern gelungen, sich – auch für manche Hamburger überzeugend – als aus sich selbst heraus agierende, positive Gestalter ihrer Staaten darzustellen. Im Seminar soll behandelt werden, wie Personen als Repräsentanten von Politik dargestellt werden, wie Politiker aus der politischen in eine kultische Ebene gehoben werden und welche Auswirkungen dies auf innere wie äußere Wahrnehmungen dieser Handlungen hat. Kunst und Karikatur sind dabei neben politischer Ritualisierung zentrale Untersuchungsobjekte. Daneben wird eingangs das Personenkultkonzept, basierend auf Max Weber und Hans-Ulrich Wehler diskutiert.

Empfohlene Literaturliste

Einführende Literatur

Benno Ennker, Die Anfänge des Leninkults in der Sowjetunion. Köln 1997; Boris Groys, Gesamtkunstwerk Stalin. München 1996; Thomas Kunze, Nicolae Ceaușescu. Berlin 2000; Balazs Apor (Hg.), The Leader Cult in Communist Dictatorships. Basingstoke 2004.

Lehr- und Lernmethoden

Theoretische Basis anhand von Texten, Vorstellen von Fallbeispielen, Versuch einer Zusammenfassung

Bewertungsmethoden

s. oben

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch oder Englisch, Niveau: hoch

414-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Fr., 5.11., 19.11., 16.15 - 19.00; Sa., 20.11., 9.15 - 17.30; Fr., 10.12., 16.00 - 19.00; Sa., 11.12., 9.15 - 16.30, Beginn: 05.11.2004, Ort: HWP

Rassismus in Europa

Hochschullehrer

Dr. Andreas Hieronymus (HWP), email: office@imir.de, Tel.: 040/4305396

Ziel der Lehrveranstaltung

Der Kurs „Rassismus in Europa“ verfolgt zwei Ziele:

1. Vermittlung von Ergebnissen der Forschung zu Migration und Rassismus in Europa.
2. Vermittlung von wissenschaftlichem Handwerkszeug zur qualitativen Erforschung von Ein- und Ausgrenzungsprozessen im Alltag.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in qualitativer Sozialforschung, die Bereitschaft konventionelle Denkstrukturen zu überwinden und Spuren der Wanderung in der eigenen Familienbiographie zu suchen

Inhalt der Lehrveranstaltung

Während der beiden Wochenenden wollen wir uns methodisch an die Frage nach der alltäglichen Form des Rassismus in Europa annähern. Dazu sollen die Studierenden für die erste Kurseinheit ein Gedächtnisprotokoll anfertigen. Dieses Gedächtnisprotokoll soll eine Situation aus ihrer Stadt, ihrem Dorf beschreiben, in der sie eine (vielleicht erste?) Erfahrung mit Rassismus gemacht haben. Entlang der Analyse dieser Gedächtnisprotokolle soll der Umgang mit qualitativ-heuristischen Verfahren der Sozialforschung vermittelt werden. Während des Analyseprozesses werden weitere Forschungsergebnisse europäischer Rassismusforschung zu Rate gezogen. Im Zentrum steht dabei die Studie „Alltagsleben von Jugendlichen in zwei Hamburger und zwei Londoner Stadtteilen“, die durch Theorien zu Phänomenen des Rassismus ergänzt wird. Da sich die Seminarteilnehmer nur zu drei Gelegenheiten treffen werden, scheint es nützlich, einen Seminar internen e-mail Verteiler einzurichten. Dazu bitte im Internet unter <http://www.hassanpauli.de> auf Seminare/SeminarHWP/Mailingliste die e-mail Adresse eingeben. Unter <http://www.hassanpauli.de> auf Seminare/SeminareHWP sind auch aktuelle Informationen zum Seminar erhältlich.

Empfohlene Literaturliste

Back, Les; Rätzl, Nora & Andreas Hieronymus (1999): "Gefährliche Welten -- sichere Enklaven. Alltagsleben von Jugendlichen in zwei Hamburger und zwei Londoner Stadtteilen," Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 29.2, 7-62.

Bewertungsmethoden

Erstellung eines Forschungstagebuchs mit Ergebnisberichten, sowie das Summary eines Textes.
2-stündige Lehrveranstaltung werden mit einer der u.g. Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Dozentin/ der Dozent teilt zu Beginn des Semesters mit, mit welche Prüfungsformen der Kurs abgeschlossen werden kann.
Klausur nach dem Ende der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit 5-7seitiger Ausarbeitung
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer
protokollierte mündliche Prüfungen von 20 - 30 Minuten Dauer
Hausarbeiten in einem Umfang von 10 - 12 Seiten
Durch das Schreiben einer zusätzlichen oder längeren Hausarbeit kann die Leistungspunktezah von 3 auf 4 heraufgesetzt werden.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Englisch, Niveau: mittel

Modul 5	Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte
----------------	---

501-VO/VS	Vorlesung	3-4 LP
------------------	------------------	---------------

Mo., 14.00-17.00, 14-tägig im Wechsel mit 113-VS, Vorbesprechung am 18.10., Beginn: 25.10.2004, Ort: Haus Rissen

Macht und Wohlstand im globalen Zeitalter – Eine Einführung in die Internationale Politische Ökonomie

Hochschullehrer

Dr. Eckard Bolsinger (Haus Rissen), email: bolsinger@hausrissen.org, Tel.: 040/ 819 07-0

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Seminar vermittelt einen ersten Eindruck des Zusammenspiels von Politik und Ökonomie in den internationalen Beziehungen. Es führt in eine relativ neue Teildisziplin der IB ein, die sich den beiden wesentlichen Strukturbedingungen moderner Gesellschaften widmet, dem Kapitalismus und dem Staatensystem. Das Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, internationale Probleme theoretisch und konzeptionell zu erfassen. Die Veranstaltung möchte zum Weiterstudium der Internationalen Politischen Ökonomie anregen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bereitschaft der Studierenden, englische/amerikanische Texte zu lesen. Es werden keine ökonomischen Kenntnisse vorausgesetzt.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Internationale Politische Ökonomie untersucht den Zusammenhang zwischen politischen Machtbeziehungen und wirtschaftlichen Austauschprozessen auf internationaler Ebene. Von Interesse ist dabei besonders, inwieweit Staaten bzw. Staatensysteme Märkte beeinflussen und internationale Märkte bzw. wirtschaftliche Akteure politische Strukturen verändern. Das Seminar möchte in die grundlegenden Analyseansätze der Internationalen Politischen Ökonomie einführen und so einen Überblick über die begrifflichen und theoretischen Voraussetzungen dieses neuen Forschungsgebietes geben. Das Seminar wird sich weitgehend auf den Reader von Crane/Alawi stützen, da dieser eine repräsentative Auswahl der Grundpositionen des Faches bietet. Seine Anschaffung wird daher empfohlen.

Empfohlene Literaturliste

George T. Crane, Abba Amawi (1997): The Theoretical Evolution of International Political Economy: A Reader. Oxford: Oxford University Press. [Basisliteratur für Seminar]
David N. Balaam, Michael Veseth (2004): Introduction to International Political Economy. Upper Saddle River: Prentice Hall. [sehr gute Einführung in die Disziplin]
Robert Gilpin: Global Political Economy: Understanding the International Economic Order. Princeton: Princeton University Press.

Lehr- und Lernmethoden

Angeleitetes, aber dennoch selbständiges Erarbeiten des Stoffes. Vorträge durch die Studierenden; Diskussion der angegebenen Texte.

Bewertungsmethoden

Lesen der angegebenen Texte für jede Sitzung (pro Einheit ca. 20-30 Seiten)
Übernahme eines einleitenden Vortrags (15 Minuten, auf der Basis eines Textes) sowie eines kurzen Gegenstatements (5 Minuten) zum Eingangsvortrag. Sollte nicht jedes Thema mit einem Vortragenden bzw. einem Discussant besetzt werden können, so kann es erforderlich sein, daß die Studierenden aufgefordert werden einen kurzen Kommentar (1-3 Minuten) zum Gelesenen abzugeben. Es wäre daher dem Seminar sehr förderlich, wenn alle stets den angegebenen Text lesen würden.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

511-VS	Vertiefungsseminar	3-4 LP
---------------	---------------------------	---------------

Mi., 18.15 - 20.00, Beginn: 06.10.2004, Ort: HWP

Globalization and European Governance

Hochschullehrer

Prof. Dr. Ulrich Mückenberger (HWP)

Bewertungsmethoden

2-stündige Lehrveranstaltung werden mit einer der u.g. Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Dozentin/ der Dozent teilt zu Beginn des Semesters mit, mit welche Prüfungsformen der Kurs abgeschlossen werden kann.
Klausur nach dem Ende der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit 5-7seitiger Ausarbeitung
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer
protokollierte mündliche Prüfungen von 20 - 30 Minuten Dauer
Hausarbeiten in einem Umfang von 10 - 12 Seiten
Durch das Schreiben einer zusätzlichen oder längeren Hausarbeit kann die Leistungspunktezahl von 3 auf 4 heraufgesetzt werden

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Englisch

512-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Di., 12.15 - 14.00, Beginn: 05.10.2004, Ort: HWP

Europäische Entwicklungszusammenarbeit

Hochschullehrer

Dipl. Volkswirt Philip Wahnschaffe (HWP), email: Wahnschaffe@hwp-hamburg.de, Tel.: 42838 2188

Ziel der Lehrveranstaltung

Die TeilnehmerInnen des Kurses sollen sich einen theoretisch fundierten Überblick über das entwicklungspolitische Wirken der Europäischen Union erarbeiten. Dabei soll einerseits die Abhängigkeit entwicklungspolitischer Konzepte von weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich werden, andererseits wird der Einfluss ganz unterschiedlicher Akteursgruppen mit ihren jeweiligen Interessen transparent zu machen sein.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse über makroökonomische Zusammenhänge, Grundlagen im Bereich internationaler Wirtschaftsprobleme.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Zu Beginn des Kurses soll zunächst ein kurzer Überblick über entwicklungstheoretische Diskurse vermittelt werden; insbesondere die Beiträge zur Ursachenforschung und zur Begründung von Entwicklungsstrategien sollen diskutiert werden. Im Zentrum des Kurses steht die systematische Erarbeitung der konzeptionellen Ausgestaltung der Europäischen Entwicklungszusammenarbeit. Die besonderen institutionellen Anforderungen, die sich aus der Notwendigkeit der Koordination der nationalen und der gemeinschaftlichen Entwicklungspolitiken ergeben, werden erörtert, wie auch die im Wandel der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geänderten Zielsetzungen. Die Kernbereiche der aktuellen Europäischen Entwicklungszusammenarbeit sollen dargestellt werden, um zu prüfen, ob sie der Europäischen Union im Kontext der internationalen Entwicklungshilfe ein angemessenes und sinnvolles Profil geben können. Dabei sollen die Querverbindungen zu internationalen Organisationen wie WTO, IMF und Weltbank besonders betont und untersucht werden. In regionaler Hinsicht wird die Gruppe der AKP-Länder wegen ihrer herausgehobenen Bedeutung für die EU-Entwicklungspolitik besondere Berücksichtigung finden. Der Kurs soll nicht abgeschlossen werden, ohne am Beispiel der Autoren des „Third World Network“ auch den „Blick von außen“ kennen gelernt zu haben.

Empfohlene Literaturliste

Hemmer, Hans-Rimbert: Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer, 3. Aufl., München 2002
Holland, Martin: The European Union and the Third World, New York 2002
Khor, Martin: Globalisierung gerechter gestalten, Stuttgart 2002

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch

513-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Di, 10.15 - 11.45, 14-tägig, Beginn: 19.10.2004, Ort: HWWA

Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft in ausgewählten mittel- und osteuropäischen Ländern**Hochschullehrer****Dr. Andreas Polkowski (HWWA), email: polkowski@hwwa.de, Tel.: 040/42834-290, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Darstellung des historischen Ablaufs der Systemtransformation

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Grundlagen der Planwirtschaft
- Grundlagen der Marktwirtschaft
- Ablauf der Systemtransformation
- EU-Beitritt der Post-Transformationsländer

Empfohlene Literaturliste

Marer, Paul
The transition to a market economy, Paris, OECD 1991

Lösch, Dieter
Der Weg zur Marktwirtschaft. Grundzüge einer Theorie der Transformation
Nomos Verlagsgesellschaft 1993

Balcerowicz, Leszek
Socialism, Capitalism, Transformation
Central European Univ. Press 1995

Kornai, Janos
Unterwegs: Essays zur wirtschaftlichen Umgestaltung in Ungarn, Metropolis-Verlag, Marburg 1996

Kaminski, Hans
Von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft, Frankfurt am Main 1996

Woo, Wing Thye, Parker, Stephen, Sachs, Jeffrey D.
Economies in transition, Cambridge, MIT, 1997

Bolz, Klaus; Lösch, Dieter; Plötz, Peter; Polkowski, Andreas
Die Rolle des Staates in der Wirtschaft in Estland, Lettland und Litauen
Nomos Verlagsgesellschaft 1999

Lavigne, Marie
The Economics of Transition. From Socialist Economy to Market Economy
Macmillan; St- Martin's Press, New York 1999

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung und Diskussion

Bewertungsmethoden

Teilnahme an allen Veranstaltungen und ein Abschlussgespräch

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

514-VS**Vertiefungsseminar****3 LP**

Fr., 8.10., 7.1., 16.15 - 19.00; Sa., 8.1., 9.15 - 17.30; Fr., 14.1., 16.15 - 19.30; Sa., 15.1., 9.15 - 16.30, Beginn: 08.10.2004, Ort: HWP

Globalisation and Human Development**Hochschullehrer****Dr. Matthias Busse (HWP)****Ziel der Lehrveranstaltung**

The sustainability of human life and development world-wide is pending on our capability to overcome the major obstacles of poverty and social inequity, between and inside countries. It will be examined whether predominant conditions of globalisation are fostering an ever widening gap of working and living conditions and the deterioration of human development indicators. This course will focus on some of the basic conceptual, methodological and operational resources that are required to obtain a deeper understanding of such inequalities, which are crucial determinants of human development. Moreover, it will help to analyse economic and social effects of globalisation, that is, a closer integration of production and markets, which includes increasing trade and capital flows.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Basic knowledge in economics, international relations and institutions

Inhalt der Lehrveranstaltung

Sessions of the course will include lectures on the basics of international economic relations, class participation, discussions and presentations of specific topics of globalisation and human development.

Lehr- und Lernmethoden

Students are expected to write a short paper and to give a presentation. They will also have an opportunity to discuss their papers at different stages with the instructor.

Bewertungsmethoden

2-stündige Lehrveranstaltung werden mit einer der u.g. Prüfungsleistung abgeschlossen. Die Dozentin/ der Dozent teilt zu Beginn des Semesters mit, mit welche Prüfungsformen der Kurs abgeschlossen werden kann.
Klausur nach dem Ende der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Klausur während der Vorlesungszeit (Dauer: 120 Min.)
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit 5-7seitiger Ausarbeitung
Referat von ca. 15 Minuten Dauer mit einer mündlichen Prüfung von ca. 15 Minuten Dauer
protokollierte mündliche Prüfungen von 20 - 30 Minuten Dauer
Hausarbeiten in einem Umfang von 10 - 12 Seiten
Durch das Schreiben einer zusätzlichen oder längeren Hausarbeit kann die Leistungspunktezahl von 3 auf 4 heraufgesetzt werden.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Englisch

515-VS

Vertiefungsseminar

3 LP

Fr., 19.11., 7.1. 16.15 - 19.00; Sa., 08.01., 9.15 - 17.30; Fr., 14.01., 16.15 - 19.00; Sa., 15.01., 9.15 - 16.30, Beginn: 19.11.2004, Ort: HWP

Migration, Flucht, Asyl

Hochschullehrer

Dipl. Pol. Kerstin Seifer (HWP), email: seiferk@hwp-hamburg.de, Tel.: (+)49-(0)40-42838-7144

Modul 6	Interdisziplinäres Querschnittsmodul
----------------	---

601-VO	Vorlesung	3 LP
---------------	------------------	-------------

Do., 18.15 - 20.00, Beginn: 21.10.2004, Ort: Uni Hamburg

Mensch.Macht.Frieden - Ursachen, Austragung und Ueberwindung von Krieg

Hochschullehrer

Dr. Wolfgang Zellner (IFSH/CORE), email: zellner@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/866 0 77 63/-0

Dr. Jan van Aken (Sunshine Proj.), email: van.aken@sunshine-project.de, Tel.: 040-43188001

Prof. Dr. Hartwig Spitzer (Uni-HH/FB 12), email: hartwig.spitzer@desy.de, Tel.: 040/ 8998 2313

Dr. med. Hubertus Adam (Uni-HH/UKE), email: Adam@uke.uni-hamburg.de, Tel.: 42803-2633

Prof. Dr. Christiane Floyd (Uni-HH/FB 18), email: Floyd@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 42883-2415

Anke Butscher (Eine Welt Netz.), email: anke.butscher@ewnw-hamburg.de, Tel.: 358 9386

Ziel der Lehrveranstaltung

Das Lehrprojekt richtet sich an Studierende aller Fachbereiche und an Menschen aus der Stadt. Es besteht aus einer interdisziplinären Vorlesungsreihe und Begleitseminaren in den Fachbereichen, ergänzt durch ein Seminar des Kontaktstudiums. Das Projekt hat ein ehrgeiziges Ziel: Es soll ein fachübergreifendes Curriculum zum Thema Krieg und Frieden erarbeiten und vermitteln als Baustein für ein zeitgemäßes Studium Generale.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Inhalt über Gegenstände und (multi-)disziplinäre Ansätze der Friedensforschung, gegliedert in drei Themenblöcken:
-Konfliktwurzeln und -entstehung
- Konfliktakteure und -austragung
- Konfliktbewältigung und -transformation

Empfohlene Literaturliste

Lesehinweise werden über die in Entstehung begriffene Vorlesungswebsite bekannt gemacht
(kontakt: hartwig.spitzer@desy.de)

Lehr- und Lernmethoden

Vorlesung mit Diskussion
Geteilte Vorlesung mit zwei DozentInnen
Spezielle Einführungsvorlesung mit vier Mitwirkenden
Podiumsdiskussion

Bewertungsmethoden

schriftliche Prüfung

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

In der Regel Deutsch, einige Vorlesungen Englisch, Niveau: mittel

602-FK-1	Forschungs-Kolloquium	4 LP
-----------------	------------------------------	-------------

Mi., 15.00 - 16.00, Beginn: 20.10.2004, Ort: IFSH

Forschungskolloquium

Hochschullehrer

Dr. Hans-Georg Ehrhart (IFSH), email: Ehrhart@ifsh.de, Tel.: 040/ 866077-41, Sprechstunde: Mi, 16.00 oder nach Vereinbarung

Ziel der Lehrveranstaltung

Die wöchentlichen Kolloquien verfolgen das Ziel der aktiven analytischen Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen friedens- und sicherheitspolitischen Themen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Einstündiges Referat inklusive Diskussion

Inhalt der Lehrveranstaltung

Aktuelle Probleme der Friedensforschung und Sicherheitspolitik

Empfohlene Literaturliste

Themenabhängig

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Diskussion

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

deutsch und Englisch, Niveau: mittel

603-BLV-IK

Intensivkurs

1 LP

Mo. - Mi., 7.2. - 9.2., 10.00 - 16.00, Beginn: 07.02.2005, Ort: IFSH

Intensivkurs: Medien und Krieg

Hochschullehrer

verschiedene DozentInnen (IFSH)

Ziel der Lehrveranstaltung

In einem dreitägigen Intensivkurs („Medien im Krieg. Der Krieg in den Medien“) wird aus verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven das spezifische Problemfeld intensiv durchleuchtet. Die Dozenten und Uhrzeiten werden vor Beginn in einem gesonderten Programm bekannt gegeben.

604-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Fr., 19.11., 13.30 - 15.30, Beginn: 19.11.2004, Ort: IFSH

Wissenschaftliches Schreiben

Hochschullehrer

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67

Ziel der Lehrveranstaltung

Vermittlung von Grundlagen wissenschaftlichen Schreibens

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bereitschaft zur kritischen Lektüre

- ausgewählter Teile des Buches über wissenschaftliches Arbeiten, vgl. Literaturliste

(nach Absprache mit Kursleiterin)

- methodischer Vergleich zweier wissenschaftlicher Aufsätze (nach eigener Wahl)

- Abfassung eines Abstracts zu einer geplanten oder potentiellen eigenen wissenschaftlichen Arbeit ohne Hilfsmittel.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Studierenden lernen,

- sich mit Standards wissenschaftlichen Arbeitens kritisch auseinanderzusetzen
- eigene wissenschaftliche Erkenntnisinteressen, Ziele, Fragestellungen, Leitfragen, Hypothesen und Variablen zu formulieren,
- wissenschaftlich zu argumentieren,
- ein wissenschaftliches Abstract über eine geplante wissenschaftliche Arbeit zu formulieren.

Empfohlene Literaturliste

Gibaldi, Joseph. MLA Handbook for Writers of Research Papers. 6th ed. New York: Modern Language Association of America, 2003 (Homepage of Modern Language Association: <http://www.mla.org>).

Lehr- und Lernmethoden

Selbststudium

Partnerarbeit

Gruppendiskussion

Eigenes Schreiben

Individuelle Besprechungen mit Dozentin in der Gruppe

Bewertungsmethoden

Jede/-r Teilnehmer verpflichtet sich, ein wissenschaftliches Abstract über eine potentielle oder geplante wissenschaftliche Arbeit (z.B. Master Thesis) zu formulieren und dieses in der Gruppe und mit der Dozentin zu besprechen.

605-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Do., 21.10., 9.30-16.30; Fr., 22.10., 9.30 - 18.30, Sa., 23.10., und So, 24.10., 10.00 -18.00; (Zwei Gruppen: Auswahltermine), Beginn: 21.10.2004, Ort: IFSH

Rhetorik und Präsentationstechniken

Hochschullehrer

M.A. rer. soc. Stefan Braun, email: s.braun@projekthochvier.de, Tel.: 07071/940963,

Sprechstunde: n.V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Ausgangssituation

Seminarstunden, Vorträge und Referate erfolgreich durchzuführen und kreativ zu gestalten ist eine der Basisfähigkeiten von Lehrenden. Das sichere Auftreten vor Gruppen, der klare Vortrag sowie die sinnvolle Abfolge von Unterrichtsstoff und Medieneinsatz ermöglicht Lehrenden und Studierenden einen maximalen Seminarerfolg. Dieses Training bietet den Teilnehmern die Möglichkeit ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Präsentations- und Vortragstechnik sowie der zu reflektieren, vertiefen und zu verbessern.

Trainingsziele

Das Seminar vermittelt durch praxisnahe Methoden und Techniken die Grundlagen der Rede- und Präsentationstechnik. Ziel des Seminars ist es, Ideen und Tipps für überzeugende und gelungene Seminareinheiten erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer ihre bisherigen Vortragsmethoden zu hinterfragen und zu verbessern.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Bitte überlegen Sie sich entsprechende Unterrichtssituationen, die Sie weiterentwickeln möchten.

Teilnahme am Studiengang.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Trainingsinhalte

Stoffinhalte vermitteln, Arbeitsergebnisse vorstellen, Entscheidungen herbeiführen, neue Ideen und Lösungen anbieten – ansprechende Präsentationen sind das geeignete Mittel um Fachbereichsleiter, Kollegen und Studierende zu überzeugen. Dabei sind sowohl die Darbietungsform, als auch das souveräne Auftreten die entscheidenden Faktoren. Professionalität wird wie selbstverständlich in Zusammenhang gebracht mit der Qualität der verbalen und visuellen Darbietung.

Mit Hilfe der Rhetorik können wir unsere Präsentationen wesentlich verbessern. Die angewandte Rhetorik widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung). Sie bedient sich dabei der Einsichten und Ergebnisse der Sprecherziehung und Sprechwissenschaft, die traditionell einen Teil der Rhetorik und der rhetorischen Erziehung darstellen und die mündliche Realisierung der Rede durch Sprechen sowie ihre mimische und gestische Darstellung zum Gegenstand haben. Hinzu kommt die sinnvolle Einflechtung medialer Inhalte.

Empfohlene Literaturliste

- Basler-Eberle, Vera: Sprechtechnisches Übungsbuch. Ein Unterrichtsbehelf aus der Praxis für die Praxis. Wien 1993
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining: zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten. Landsberg am Lech 1998
- Bower, Sharon/Kayser, Dietrich: Erfolgreich reden und überzeugen. Freiburg 1996
- Fichtl, Gisela: Zitate für Beruf und Karriere. Planegg 2002
- Friedrich, Uta/Schuster, Norbert: 30 Minuten vom Mind-Mapping zum Business-Mapping. Offenbach 2003
- Gäde, Ernst-Georg: Sitzungen effektiv leiten und kreativ gestalten. Mainz 1996
- Heigl, Peter: 30 Minuten für gute Rhetorik. Offenbach 2003
- Meier, Rolf: 30 Minuten für effektive Wissensvermittlung. Offenbach 2003
- Richardson, Jerry: Erfolgreich kommunizieren. Eine praktische Einführung in die Arbeitsweise von NLP. München 1997
- Seifert, Josef W.: 30 Minuten für professionelles Moderieren. Offenbach 2000
- Ueding, Gerd: Klassische Rhetorik. München 1996
- Vopel, Klaus W., Handbuch für Gruppenleiter. Salzhausen 2002
- Weisbach, Christian-Rainer: Professionelle Gesprächsführung. München 1999

Lehr- und Lernmethoden

Methoden

Aufgrund der praxisorientierten Übungen sowie der videogestützten Reflexion der eigenen bisherigen Arbeitstechnik werden die Teilnehmer dazu ermutigt ihre Ängste vor dem Auftreten vor Gruppen abzubauen. Weitere Methoden sind:

- Warm-up Übungen
- Theorie-input
- Einüben von Körpersprache und sprachlichem Ausdruck in der Klein- und Großgruppe
- Systematische Ausarbeitung einer Rede/Vortrag/Referat
- Mehrfacher Vortrag vor der Videokamera
- Reflexion der Videoaufzeichnungen
- Feedbackrunden
- Entspannungsübungen
- Teilnehmerunterlagen

Einblick in verschiedene Präsentationstechniken, z.B. Einüben der richtigen Darstellung an der Flipchart

Bewertungsmethoden

Vortrag einer vorbereiteten Präsentation inkl. Feedback vor der Seminargruppe

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

607-ÜBG

Tutorium

1 LP

Mi., 13.30 - 14.30, Beginn: 20.10.2004, Ort: IFSH

Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten

Hochschullehrer

M.A. Bernhard Rinke (IFSH), email: rinkeb@uni-muenster.de, Tel.: 86 60 77 65, Sprechstunde: nach der Veranstaltung

M.A. Friederike Gräper (IFSH), email: fgraeper@gmx.de, Tel.: 86 60 77 64, Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Dipl. Pol. Regina Heller (IFSH), email: regina_heller@web.de, Tel.: 86 60 77 64, Sprechstunde: nach der Veranstaltung

M.A. Heiko Fürst (IFSH), email: heikofuerst@yahoo.de, Tel.: 86 60 77 65, Sprechstunde: n. V.

M.A. Katrin Simhandl (IFSH), email: katrin.simhandl@gmx.de, Tel.: 86 60 77 64, Sprechstunde: nach der Veranstaltung

Ziel der Lehrveranstaltung

Vertiefte Grundfertigkeiten des Wissenschaftlichen Arbeitens sollen den Standard vereinheitlichen und die Anforderungen für Referate, Hausarbeiten und Masterarbeit verdeutlichen.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Vermittlung von Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Dazu gehört vor allem die Literatursuche in den einschlägig relevanten Hamburger Universitäten, das richtige Zitieren, die effektive und effiziente Suche nach Dokumenten im Internet, die Durchführung von Interviews und/oder Expertengesprächen, die Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung u.a. mehr.

Empfohlene Literaturliste

Im Laufe des Semesters wird ein Ordner mit den notwendigen Unterlagen als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Lehr- und Lernmethoden

Vorträge und Diskussion

Bewertungsmethoden

Regelmäßige Teilnahme und Lösung kleinerer Übungsaufgaben

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: niedrig

608-GP		0 LP
Mi., 14.30 - 15.00, Beginn: 20.10.2004, Ort: IFSH		
Gruppensprechstunde		
Hochschullehrer		
Dr. Patricia Schneider (IFSH), email: schneider@ifsh.de , Tel.: 040/ 866 077-20		
Inhalt der Lehrveranstaltung		
Dort werden alle studienorganisatorisch relevanten Fragen besprochen und Rückmeldungen über die Lehrveranstaltungen eingeholt. Die Teilnahme an der Gruppensprechstunde ist Pflicht.		

611-BLVa	Blocklehrveranstaltung	0.5 LP
Do., 18.11., 14.00 - 16.00, Beginn: 18.11.2004, Ort: IFSH		
Theoriesiderata der Friedens- und Konfliktforschung mit Blick auf die neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen		
Hochschullehrer		
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Meyers (Univ. Münster), email: meyersr@uni-muenster.de , Tel.: 0251 / 83-2 99 44		
Bewertungsmethoden		
1 Leistungspunkt nur in Verbindung mit der Veranstaltung 641-BLVb		

612-BLV	Blocklehrveranstaltung	1 LP
Do., 25.11., 14.00-17.00; Fr., 26.11., 9.00-13.00, Beginn: 25.11.2004, Ort: IFSH		
Gradualismus in Theorie und Praxis		
Hochschullehrer		
Prof. Dr. Berthold Meyer (HSFK), email: meyer@hsfk.de , Tel.: 069/ 959 104 0		
Ziel der Lehrveranstaltung		
Die Studierenden sollen das GRIT-Konzept und andere theoretische Konzepte der Entspannung und Vertrauensbildung kennen lernen und auf ihren Nutzen für die Praxis der Konfliktbearbeitung hin überprüfen können. Darüber hinaus geht es darum, die Hintergründe für die unterschiedliche Erfolgsträchtigkeit dieses Ansatzes bei verschiedenen Konflikten an den Beispielen Ost-West- und Nahost-Konflikt zu analysieren.		
Zu erfüllende Voraussetzungen		
Lektüre der unten aufgeführten Texte		
Inhalt der Lehrveranstaltung		
In der BLV werden verschiedene theoretische Konzepte der Vertrauensbildung (v.a. Osgood, Etzioni, Luhmann) vorgestellt und miteinander verglichen. Das GRIT-Konzept der Entspannung wird mit Blick auf seine Bedeutung für die Entwicklung Vertrauens- und Sicherheitsbildender Maßnahmen im Rahmen des KSZE-Prozesses und zur Überwindung des Ost-West-Konflikts reflektiert. Anschließend wird eine kurze Simulation über Möglichkeiten, den Israelisch-Palästinensischen Konflikt aus der Sackgasse zu führen, durchgespielt und daraufhin ausgewertet, warum der gradualistische Ansatz im Kontext des Nahost-Friedensprozesses bisher keine ähnliche Wirkung wie im Ost-West-Konflikt entfalten konnte.		

Empfohlene Literaturliste

Charles Osgood, Wechselseitige Initiative
Amitai Etzioni, Das Kennedy-Experiment
Niklas Luhmann, Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität (Auszüge)
Thomas Carothers, Is Gradualism Possible? Choosing a Strategy for Promoting Democracy in the Middle East, Carnegie Endowment, No. 39, June 2003

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag, Diskussion der theoretischen Konzepte mit den Studierenden aufgrund der Vorbereitungslektüre, Kurzreferat zur Bedeutung der Vertrauensbildung im Ost-West-Konflikt, gemeinsamer Vergleich von Theorie und Praxis in diesem Fall, kurze Simulation zum Nahost-Konflikt, Auswertung der Simulation, gemeinsamer Vergleich von Theorie und Praxis in diesem zweiten Fall. Analyse der unterschiedlichen Wirkungsformen zwischen beiden Fällen.

Bewertungsmethoden

Aktive Beteiligung an den Diskussionen und an der Simulation.

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

613-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Do., 9.12., 14.00 - 17.00; Fr., 10.12., 9.00 - 12.00, Beginn: 09.12.2004, Ort: IFSH

Jenseits von Demokratie – Transformationsprobleme in Zentralasien

Hochschullehrer

Dr. Andrea Berg (IFSH/CORE), email: andrea_berg@yahoo.de, Tel.: 040/ 866077-62

Dr. Anna Kreikemeyer (IFSH/CORE), email: Annakreikemeyer@gmx.de, Tel.: 040/ 866077-67

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden haben einen ersten Überblick über Transformationstheorien gewonnen.
Die Studierenden sind für die Spezifik des Systemwandels in Zentralasien sensibilisiert.
Die Studierenden lernen, Quellen zu kontextualisieren.

Zu erfüllende Voraussetzungen

regelmäßige Teilnahme an der Blockveranstaltung
Fähigkeit zu kritischer Lektüre von Fachtexten

Inhalt der Lehrveranstaltung

Gegenstand des Seminars sind Konzepte der Transformationsforschung, Ansätze zu Demokratisierungsprozessen sowie eine Einführung in den Systemwandel in den zentralasiatischen Staaten.
In der Lehrveranstaltung soll beleuchtet werden, mit welchen Schwierigkeiten die Analyse politischer Prozesse in Staaten verbunden ist, in denen westlich geprägte Normen wie Demokratie mit anderen ordnungspolitischen Orientierungen, insbesondere säkularen autoritären und fundamentalistisch islamischen Tendenzen konkurrieren.

Empfohlene Literaturliste

Svat Soucek: A History of Inner Asia, Cambridge 200, pp. 275-296.
Samuel P. Huntington: Democracy's Third Wave. In: Larry Diamond, Marc F. Plattner (eds.): The Global Resurgence of Democracy. Johns Hopkins University Press. Baltimore 1996: 3-25.
Wolfgang Merkel/Hans-Joachim Lauth: Zivilgesellschaft und Transformation. Ein Diskussionsbeitrag in revisionistischer Absicht. In: Forschungsjournal Neue Soziale Beziehungen, Jg. 10, Heft 1, 1997.
Aurel Croissant, Einleitung: Demokratische Grauzonen – Konturen und Konzepte eines Forschungszweiges, in Petra Bendel/Aurel Croissant/Friedbert Rüb (Hrsg.), Zwischen Demokratie und Diktatur. Zur Konzeption und Empirie demokratischer Grauzonen, Opladen 2002, S. 9-42.
Deniz Kandiyoti: Inwieweit lassen sich die Analysen des Postsozialismus übertragen? Der Fall Zentralasien; In: Christopher Hann (Hg.): Postsozialismus. Transformationsprozesse in Europa und Asien aus ethnologischer Perspektive. Frankfurt/ Main 2002: 364.
Beate Eschment: Autoritäre Präsidialregime statt Parteiendemokratien in Zentralasien. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 19. Mai 2000, 23-30.
Pauline Jones Luong: Institutional change and political continuity in Post-Soviet Central Asia. Cambridge 2002: 1-18.
International Crisis Group: The OSCE in Central Asia. A New Strategy. ICG Asia Report N°38, Osh/ Brus sels, 11 September 2002.

Lehr- und Lernmethoden

Selbststudium
Kurzvorträge
Gruppendiskussionen

614-BLV	Blocklehrveranstaltung	1 LP
----------------	-------------------------------	-------------

Do., 10.2., 9.30 - 13.00, Beginn: 10.02.2005, Ort: IFSH

Kriegerische Konflikte in Afrika südlich der Sahara

Hochschullehrer

Dr. Andreas Mehler (DÜI), email: mehler@iak.duei.de, Tel.: 040/42825 523, Sprechstunde: n. V.

Dr. Matthias Basedau (DÜI), email: basedau@iak.duei.de, Tel.: 040/42825 518, Sprechstunde: Mi., 14.30 - 15.30

Zu erfüllende Voraussetzungen

Gute Englischkenntnisse (Literatur), Interesse am Gegenstand, Vorkenntnisse zu Politik in Afrika wünschenswert.

Inhalt der Lehrveranstaltung

- a) Beschreibung und Analyse kriegerischer Konflikte im SSA, v.a. Ursachen, verschärfende, verlängernde und auslösende Faktoren, mit besonderem Fokus auf mineralischen Ressourcen.
- b) Folgen von kriegerischen Konflikten und Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung.
- c) Regionaler Fokus wird Zentralafrika (Große Seen) und Westafrika sowie Angola sein.

Empfohlene Literaturliste

Balentine, Karen/ Sherman, Jake (Hg.) 2003: The Political Economy of Armed Conflict - beyond Greed and Grievance, Boulder.
 Basedau, Matthias/Mehler, Andreas 2003: Strategische Ressourcen in Subsahara-Afrika. Konfliktpotenziale oder Friedensgrundlagen?, in: Internationale Politik 58 (2003) 3, S. 39-46.
 Berdal, Mats/Malone, David M. (Hg.) 2000: Greed and Grievances. Economic Agends in Civil Wars, Boulder & London.
 Collier, Paul et al. 2003: Breaking the Conflict Trap. Civil War and Development Policy. Washington und Oxford.
 Ferdowski, Mir A. 2004 (Hg.): Afrika – ein verlorener Kontinent? Landeszentrale für politische Bildung Bayern, München (besonders Beiträge Matthes und Mair).
 Kurtenbach, Sabine/Mehler, Andreas 2002: Die Vielfalt von Gewaltkonflikten. Analyse aus regionalwissenschaftlicher Perspektive, Schriften des Deutschen Überseeinstituts (DÜI) 55, Hamburg .
 Medico International (Hg.) 2002: Ungeheuer ist nur das Normale. Zur Ökonomie der „neuen“ Kriege, Medico Report 24, Frankfurt a.M.
 Reiter, Erich (Hg.) 2003: Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik, Hamburg u.a. (Beiträge Mair, Mehler, Tull).

Lehr- und Lernmethoden

Präsentation, Lehrgespräch, Arbeitsgruppen, Diskussion

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

615-BLV	Blocklehrveranstaltung	1 LP
----------------	-------------------------------	-------------

Do., 6.1., 13.00 - 16.00; Fr., 7.1., 9.30 - 14.30, Beginn: 06.01.2005, Ort: IFSH

Neue Kriege in der Dritten Welt?

Hochschullehrer

Prof. Dr. Joachim Betz (DÜI), email: betz@duei.de, Tel.: 040/ 428 34- 593

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung befähigt die Studierenden, die im wesentlichen innergesellschaftliche Verursachung von Konflikten in Asien zu erkennen, die durch zwischenstaatliche Rüstungswettläufe und eine nur rudimentäre regionale Sicherheitsarchitektur verschärft werden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Voraussetzungen und Chancen einer solchen Architektur zu analysieren.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an Entwicklungsproblemen, vorherige Basislektüre (etwa Herfried Münkler, Die neuen Kriege) erwünscht.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Vorstellung der wesentlichen theoretischen Ansätze zur Erklärung von Bürgerkriegen; Identifizierung von Schwachstellen; Überprüfung anhand einiger regionaler Konflikte (etwa Sri Lanka, Nepal, Angola, Mosambik...); Erörterung der aus der Empirie sinnvoll erscheinenden Ansätze der Friedensschaffung und -konsolidierung sowie der Chancen externer Förderung dieser Ansätze.

Empfohlene Literaturliste

Mary Kaldor, Alte und neue Kriege, Suhrkamp, Frankfurt, 2000
Herfried Münkler, Die neuen Kriege, Rowohlt, Reinbek, 2003

Lehr- und Lernmethoden

Gruppenarbeit, Einzelaufträge, Streitgespräch

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

616-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Sa., 29.1., 9.00 - 19.00, Beginn: 29.01.2005, Ort: IFSH

Außen- und Sicherheitspolitik der asiatisch-pazifischen Region

Hochschullehrer

Dipl.-Soz. Bernt Berger (IFSH), email: Berger.IFSH@web.de, Tel.: 040/ 866077-55

Ziel der Lehrveranstaltung

The aim of the course is for the students to gain insights into the genesis of historical and political foundations of foreign policy and regionalism in Asia. This includes the discussion on theory and methodology in the analysis of the region's foreign and security policy. Geographically, the course will focus on the Pacific Rim and Southeast Asia (incl. China) in particular. The students shall get insights about historically contingent forms of foreign policy and regional order during the past and in contemporary affairs. The course will start of with the colonial legacy, liberation movements and the tasks of state-building. The dealings with the evolution of foreign policy during the Cold War will include the foundation of the Third World ('Third Estate') at the Bandung Conference in 1955 and the problems these countries faced in protecting their sovereignty. In this context, the problem of balancing domestic development and social heterogeneity on one hand, and the imperative of stability and well-balanced external relations between the blocks on the other, shall be highlighted. The study of the evolution of Asian regionalism will draw upon these insights. The foundation and principles of ASEAN shall be analysed in the context of regional conditions. Furthermore, the course will deal with post-Cold War developments and the changes in Global structures and regional security.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundwissen in der Analyse von Außen-, Sicherheits-, und Entwicklungspolitik, Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift, Grundwissen in der Geschichte des Kalten Krieges und der Dritten Welt sind von Vorteil.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Colonialism and its legacies, State and Nation-building, Liberation, Nationalism and Socialism, Cold War, Third World, Regionalism, ASEAN, Tiger states and Economic Boom, Asian Finance Crisis and its political implications, Asian Value Debate, ARF, Great Powers, China, Ethnic conflict, Non-traditional Security, Traditional security, Globalisation, Theoretical approaches.

Empfohlene Literaturliste

Yahuda, Michael, The International Politics of Asia-Pacific, 1945-1995 (Achtung: 2nd Edition ab Februar 2005).
Leifer, Michael, Dictionary of the Modern Politics of South-East Asia.
Neuman, Stephanie G (Ed.), International Relations of the Third World.
Leifer, Michael, The Regional Forum
ASEAN Documents, see <http://www.aseansec.org/home.htm>

Lehr- und Lernmethoden

Selbststudium, Reflexion und Vertiefung der jeweiligen Thematik im Seminar, Peer- exchange

Bewertungsmethoden

Teilnahme (aktiv) 20%
Referat 30%
Hausarbeit 50%

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch und Englisch, Literatur überwiegend in englischer Sprache, Niveau: hoch

Do., 20.1., 9.30 - 17.00; Fr., 21.1., 9.30 - 13.00, Beginn: 20.01.2005, Ort: IFSH

Konfliktdynamik – Friedensabkommen – Konsolidierung? Chancen und Grenzen internationaler Konflikteinhegung am Beispiel Nordirlands

Hochschullehrer

Dr. Corinna Hauswedell (BICC), email: ch@bicc.de, Tel.: 0228-911960

Ziel der Lehrveranstaltung

Die LV will – unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung externer Konfliktintervention - in drei Schritten in heutige Probleme von Friedensprozessen einführen:

1. Konfliktgegenstand und –dynamik/Akteursbeziehungen und Interventionspotentiale
2. Die Ambivalenzen von Friedensabkommen/Konstitutionelle und sicherheitspolitische Aspekte
3. Probleme der Transformation/Gewaltkultur und –ökonomie, Paramilitarismus und Polizeireform

Die TeilnehmerInnen sollen am Fallbeispiel Nordirlands komparative Kenntnisse über die Probleme von peace building nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes erwerben und mit den Methoden kritischer Textanalyse vertraut gemacht werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Vorbereitung anhand der angegebenen Literaturempfehlungen (dabei Erwerb von Grundkenntnissen des Nordirlandkonfliktes)
Lektüre einzelner Quellentexte (insbesondere "The Agreement")
Übernahme von Kurzreferaten (Absprache mit der Dozentin)
Aktive Mitarbeit

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die LV wird ist in drei Lerneinheiten unterteilt und will folgende Inhalte vermitteln:

Konfliktgegenstand und –dynamik in Nordirland /Akteursbeziehungen und Interventionspotentiale
Einführungsvortrag (mit Text- und Bildmaterial) zur Konfliktgeschichte Nordirlands und dem Beginn des Friedensprozesses in den 1990er Jahren (US-Vermittlung, EU Peace Programme etc.); anschließend Diskussion (ca. 3 Stunden)

Guns versus government? Die Ambivalenzen des Belfast Abkommens von 1998
Vorstellung der politisch-konstitutionellen und der sicherheitspolitischen Komponenten des Abkommens sowie der internationalen safeguarding aspects anhand von zwei Einführungsvorträgen durch LV-TeilnehmerInnen; anschl. Diskussion, evtl. in zwei parallelen Arbeitsgruppen (ca. 3 Std.)

Paramilitarismus, Polizeireform und internationale Kommissionen
Anhand der Umsetzungsphase des Abkommens sollen Aspekte einer Gewaltkultur und -ökonomie, der komplexe Zusammenhang von Entmilitarisierung und Demokratisierung sowie die Grenzen externer Einflussnahme in dieser Phase der Konflikttransformation bearbeitet werden (Analyse und Diskussion aktueller Dokumente) (3 Std.)

Empfohlene Literaturliste

Bew, P., Gibbon, Peter and Henry Patterson. 2002. Northern Ireland 1921-2001. Political Forces and Social Classes. London
Connolly, S.J. (Ed.). 1998. The Oxford Companion to Irish History. Oxford;
Elvert, Jürgen. 1999. Geschichte Irlands. München
Cox, Michael, Adrian Guelke and Fiona Stephen. Eds. 2000. A farewell to arms? From 'long war' to long peace in Northern Ireland. Manchester and New York: Manchester University Press
Darby, John. 1997. Scorpions in a Bottle. Conflicting Cultures in Northern Ireland. London
Darby, John and Roger Mac Ginty. ed. 2000. The Management of Peace Processes. London
Darby, John and Roger Mac Ginty. ed. 2003. Contemporary Peacemaking. Conflict, Violence and Peace Processes. Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan
Ellison, Graham, and Jim Smyth. 2000. The Crowned Harp. Policing Northern Ireland. London
Hauswedell, Corinna. 2000. "Troubles mit dem Frieden in Nordirland". In U. Ratsch, R. Mutz und B. Shoch, eds. Friedensgutachten 2000. Münster: Lit, pp.285-288
Hauswedell, Corinna. 2001. "Nordirland :Guns and Government ». In: Blätter für deutsche und internationale Politik 4/2001, S.414-418
Hauswedell, Corinna (with Kris Brown). 2002. Burying the Hatchet. The decommissioning of paramilitary arms in Northern Ireland. Bonn: BICC) (www.bicc.de/publications/briefs/brief22/content.html)
Hauswedell, Corinna. 2002. "Von den Waffen zur Demokratie? Probleme der Friedenskonsolidierung in Nordirland". In: B. Shoch, C. Hauswedell, C. Weller, U. Ratsch, Ulrich, R. Mutz (Hg.). Friedensgutachten 2002. Münster, S.254-262
Hauswedell, Corinna. 2004. "Der nordirische Friedensprozess – ein Modell? Lehren für eine internationale Einhegung innergesellschaftlicher Konflikte". W&F Dossier Nr. 45, in: W&F 1/2004 (16 Seiten)
McGarry, J.(Ed.).2001. Northern Ireland and the Divided World. Post-Agreement Ireland in Comparative Perspective. Oxford
Moltmann, Bernhard. 2002. "Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben..." Nordirland und sein kalter Frieden. HSFK-Report 8. Frankfurt/M.:HSFK
Northern Ireland Office (Ed.), 1998. "The Agreement. Agreement Reached in the Multi Party Negotiations". Belfast/London (<http://www.nio.uk>).
Zartman, William I, ed.. 1995. Elusive Peace. Negotiating an End to Civil Wars. Wash., DC
Websites des NIO, der PSNI, und www.nuzhound.com

Lehr- und Lernmethoden

Einführungsvortrag
Diskussion von Quellentexten und Bildmaterial
Kurzreferate; evtl Gruppenarbeit

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Vorwiegend deutsch, aber auch englisch wg. der englischen Quellentexte, Niveau: hoch

621-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Do., 27.1., 14.00 -17.00; Fr., 28.1., 9.00 - 12.00, Beginn: 27.01.2005, Ort: IFSH

Durchsetzung des Humanitären Völkerrechts

Hochschullehrer

PD Hans-Joachim Heintze (IFHV), email: hans-joachim.heintze@rub.de, Tel.: 0234 322 7933, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse über die Grundlagen und die Entwicklung des humanitären Völkerrechts, insbesondere des Genfer Rechts für bewaffnete Konflikte aller Art. Ein Schwerpunkt sind die Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung der Normen dieses Rechtszweiges. Die Veranstaltung befähigt die Studierenden die Bedeutung des humanitären Völkerrechts für den Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte zu bewerten und spezielle Rechtsfragen der Behandlung von Gefangenen und Zivilisten zu lösen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse im Völkerrecht

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Englisch, Niveau: mittel

622-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Fr., 4.2.; Sa., 5.2.; gantztägig, Beginn: 04.02.2005, Ort: Ratzeburg

Folter und Recht

Hochschullehrer

Prof. Dr. Thomas Bruha (Uni-HH/FB 02), email: t-bruha@europa-kolleg-hamburg.de, Tel.: 040 822 727 27

Prof. Dr. Reinhard Merkel (Uni-HH/FB 02), email: r-merkel@jura.uni-hamburg.de, Tel.: 42838-3048, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Vermittlung vertiefter Kenntnisse der rechtsphilosophischen und ethnischen, völker- und staatsrechtlichen sowie strafrechtlichen Aspekte der aktuellen Folterdebatte

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse an Grundfragen des Rechts und der Friedenssicherung

Inhalt der Lehrveranstaltung

Referate und Diskussion

Empfohlene Literaturliste

Keine; Lektüre der Referate

Lehr- und Lernmethoden

Lehrgespräch

Bewertungsmethoden

Erstellung eines Referates (gegebenenfalls auch Gruppenreferate)

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

631-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Do., 20.1., 13.00 - 16.30; Fr., 21.1., 09.00 - 12.00, Beginn: 20.01.2005, Ort: IFSH

Verifikation und Rüstungskontrolle

Hochschullehrer

Dr. rer. nat. Götz Neuneck (IFSH), email: neuneck@public.uni-hamburg.de, Tel.: 040/ 866077-21

Dr. rer. nat. André Rothkirch (IFSH/IFAR), email: rothkirch@informatik.uni-hamburg.de, Tel.: 040 866077-85

Ziel der Lehrveranstaltung

Verifikation und die Überwachung der Einhaltung von internationalen Abkommen ist heute das wichtigste und zentrale Instrument von Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträgen. Im wesentlichen versteht man darunter die gegenseitige Kontrolle von Streitkräften und deren Bewaffnung durch Information und Kommunikation sowie durch Inaugenscheinnahme vor Ort durch Inspektoren oder andere technische Mittel. In dem Seminar sollen am Beispiel vorhandener Rüstungskontrollregime (NVV, Open Skies, UNSCOM, START, CTBT etc.) und unter Verwendung unterschiedlicher technischer Verfahren (Fernerkundung, Inspektionen, Probenahme etc. die Prinzipien und vertrauensbildenden Wirkungen von Verifikation herausgearbeitet werden. Darüber hinaus sollen Probleme, Grenzen und neue Herausforderungen für die Verifikation untersucht werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse natur- oder friedenswissenschaftlicher Zusammenhänge. Grundkenntnisse auf dem Sektor der Rüstungskontrolle und Vertrauensbildung

Inhalt der Lehrveranstaltung

Geschichte und Prinzipien der Verifikation
Technologische Prinzipien von Verifikation und Überwachung
Verifikation von Massenvernichtungswaffen: BW/CW
Verifikation durch „National Technical Means“
Die Nukleare Nichtverbreitung und die IAEO
Der Umfassende Teststoppvertrag
Die UN-Missionen im Irak
Verifikation und Vertrauensbildung bei Konventionellen Streitkräften
Der Open Skies Vertrag
Zusammenfassung und Synthese

Empfohlene Literaturliste

Kosta Tzipis, David W. Hafemeister, Penny Janeway: Arms Control Verification. The Technology That make it Possible, Pergamon Brassey's Washington D.C. 1986
Verification Technologies: Cooperative Aerial Surveillance in International Agreements
Office of Technology Assessment (OTA-ISC-480), Washington DC: US Government Printing Office, July 1991
www.wss.princeton.edu/~ota/
Heinz Gmelch: Verifikation von multi- und internationalen Rüstungskontrollabkommen : Aufgaben, Probleme, Lösungsansätze ; 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges., 1993
Siehe auch: <http://www.armscontrol.de/>

Lehr- und Lernmethoden

Erarbeitung des Stoffes durch Literatur- und Bibliotheksstudium sowie Internetquellen und Präsentation der Ergebnisse

Bewertungsmethoden

- Präsentation des erarbeiteten Stoffes durch Vorträge, Hand-outs
- Schriftliche Ausarbeitung, wenn gewünscht

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch oder Englisch, Niveau: mittel

641-BLVb**Blocklehrveranstaltung****0,5 LP**

Fr., 19.11., 10.00 -12.00, Beginn: 19.11.2004, Ort: IFSH

Kinder im Krieg, Aspekte von Trauma und Versöhnung**Hochschullehrer****Dr. med. Hubertus Adam (Uni-HH/UKE), email: Adam@uke.uni-hamburg.de, Tel.: 42803-2633****Ziel der Lehrveranstaltung**

Wissen um kindliche Entwicklungspsychologie, Wissen um psychische Traumatisierung bei Kindern, Wissen um psychologische Interdependenzen von Individuum und Gesellschaft

Inhalt der Lehrveranstaltung

Im Seminar wird sich mit der Psychotherapie von traumatisierten Flüchtlingskindern und Familien auseinandergesetzt. In Kleingruppen und im Plenum werden Entwicklung von Destruktivität, psychisches Trauma und Versöhnungsbereitschaft Thema sein.

Empfohlene Literaturliste

Das Versagen der Diplomatie von Vamik D. Volkan , Psychosozial-Verlag (Mai 1999)

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag, Kleingruppen

Bewertungsmethoden

1 Leistungspunkt nur in Verbindung mit der Veranstaltung 611-BLVa

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

642-BLV**Blocklehrveranstaltung****1 LP**

Do., 13.1., 14.00 - 17.00; Fr., 14.1., 9.00 - 12.00, Beginn: 13.01.2005, Ort: IFSH

Zivile Konfliktbearbeitung**Hochschullehrer****M.A. Sabine Klotz (FEST), email: sabine.klotz@fest-heidelberg.de, Tel.: 06221 / 912233 oder 912240, Sprechstunde: n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Studierenden erfassen Tätigkeitsbereiche und Akteure, Stärken und Schwächen der zivilen Konfliktbearbeitung auf den Ebenen staatlicher Politik und nichtstaatlichen, gesellschaftlichen Handelns. Gegenstand der Fallanalyse ist die Balkanregion.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit während der Veranstaltung

Inhalt der Lehrveranstaltung

1. Definition der Begriffe "zivil", "Konflikt", "Bearbeitung" und "zivile Konfliktbearbeitung"
2. Staatliche und gesellschaftliche Akteure der Zivilen Konfliktbearbeitung und deren Tätigkeitsbereiche in Deutschland im Vergleich
3. Anwendung der Theorie auf die Krisengebiete Bosnien-Herzegowina und Kosovo

Empfohlene Literaturliste

Sabine Klotz: Zivile Konfliktbearbeitung. Theorie und Praxis. Reihe A, Nr. 50. Texte und Materialien der FEST. 2003. ISBN 3-88257-049-0

Dies. / Gildemeister, Jan (Hrsg.): Die Evaluierung erwünschter und unerwünschter Wirkungen von ziviler Konfliktbearbeitung. Dokumentation der Heidelberger Gespräche im März 2003. Reihe B, Nr. 29 der Texte und Materialien der FEST. 2004.

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung: Frieden braucht Gesellschaft! Gesellschaftliche Ansätze in der Zivilen Konfliktbearbeitung. Eine Bestandsaufnahme. Bonn. 2003

Die Bundesregierung: Aktionsplan "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung" Berlin, 2004

Lehr- und Lernmethoden

Gruppendiskussionen, Kurzvorträge und Rollenspiele

Bewertungsmethoden

Mitarbeit in der Veranstaltung

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: mittel

643-BLV

Blocklehrveranstaltung

1 LP

Do., 3.2., 13.00 -16.30; Fr., 4.2., 9.00 - 12.00, Beginn: 03.02.2005, Ort: IFSH

Dialogprozesse in ethnopolitischen Konflikten. Eine Einführung mit praktischen Übungen

Hochschullehrer

Dr. Oliver Wolleh (Berghof-FZ), email: oliver-wolleh@berghof-center.org, Tel.: 030/ 844154-14

Ziel der Lehrveranstaltung

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Mediation von Konflikten, die als „ethnisch“ figurieren, d.h. durch die ethnische Zugehörigkeit beschränkt, beeinflusst oder inspiriert werden und lernen geeignete Verhandlungstechniken zur Entschärfung der Konfliktsituation (Deeskalation) kennen.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Wünschenswert wären Grundkenntnisse des „problem-soving“-Modells oder des „conflict analysis“- Workshop Modells. (Siehe Literaturempfehlung).

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Veranstaltung wird einen Einblick in die Struktur und Dynamik eines informellen Dialogprozesses der seit dreieinhalb Jahren vom Berghof Zentrum in Zusammenarbeit zusammen mit der Partnerorganisation Conciliation Resources zwischen Georgiern und Abchasen fasilitiert wird. In dem zweiten Teil der Veranstaltung werden praktische Übungen zum Umgang mit Eskalationsdynamiken in der Fazilitation in Gruppenarbeit durchgeführt.

Empfohlene Literaturliste

Ronald J. Fisher, "Interactive Conflict Resolution", Chapter 1, "John Burton – Controlled Communication to Analytical Problem Solving" 1997, S. 19 – 36, Syracuse University Press, New York.
Ronald J. Fisher, "Interactive Conflict Resolution", Chapter 2, "Leonard Doob – Human Relations Workshop Applied to Conflict Resolution" 1997, S. 37 – 55, Syracuse University Press, New York.
Ronald J. Fisher, "Interactive Conflict Resolution", Chapter 3, "Herbert Kelman – Interactive Problem Solving" 1997, S. 56 – 76, Syracuse University Press, New York.

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag und Diskussion, gefolgt von Gruppenarbeit.

Mi. 17.11. abend 2 Std.; Mi. 8.12. abend 2 Std.; Do. 16.12., 13.00-16.30, Fr. 17.12. 9.30-16.00, Beginn: 17.11.2004, Ort: IFSH

Grundlagen erfolgreicher Konfliktmoderation – Ein survival-kit zur Anwendung als Moderator in komplexen Konfliktsituationen

Hochschullehrer

Dipl. Päd. Werner Fleischer, email: w.fleischer@ihrcoach.com, Tel.: 04105 / 66 80 52, Sprechstunde: n. V.

Ziel der Lehrveranstaltung

Am Ende des Seminars

- haben die Teilnehmer ein professionelles Verständnis für das Verhalten als Moderator in Konfliktzusammenhänge entwickelt, d.h. sie sind in der Lage die Rolle des Konfliktmoderators anzunehmen und professionell zu gestalten,
- kennen die Teilnehmer Modelle, mit denen sie komplexe Konfliktsituationen analysieren können,
- wissen die Teilnehmer, welche Moderationstechniken sie hilfreich einsetzen können, um Konfliktparteien für einen Lösungsversuch zu gewinnen und diesen erfolgreich zu moderieren, haben die Teilnehmer ihr Verhaltensrepertoire zur Konfliktmoderation erweitert und trainiert.

Inhalt der Lehrveranstaltung

Nach einem Austausch über Ziele und Erwartungen werden in den ersten beiden Sitzungen durch Kurz-Vorträge des Dozenten Entstehung, Verlauf und Bewältigung von Konflikten sowie über grundlegende Erkenntnisse der Konfliktmoderation vermittelt und mit intensiven Gesprächsübungen der Aufbau von Konfliktmoderations-Kompetenz vorbereitet. Durch Literaturstudium bereiten sich die Teilnehmer auf das Blockseminar vor. Die Blockveranstaltung dient dem Intensiv-Training der Konfliktmoderation und dem Einüben von konkreten Moderationstools.

Empfohlene Literaturliste

ANTONS, K. (1976): Praxis der Gruppendynamik. Göttingen (Hogrefe); Bataillard, V. (1987): Die Pinwand-Technik. Zürich (Organisator); BERNE, E. (1967): Spiele der Erwachsenen. Reinbek b. Hamburg (Rowolt); COHN, R.C. (1975): Von der Psychoanalyse zur themenzentrierten Interaktion. Stuttgart (Klett); Fisher/Ury/Patton (2004): Das Harvard-Konzept. Frankfurt (campus); Gay, F. (2003): DISG-Persönlichkeitsprofil. Verstehen Sie sich selbst und andere besser. Offenbach (Gabal); Klebert/Schrader/Straub (1985): Kurzmoderation. Hamburg (Windmühle); Rogers, C.R. (1972): Die nicht-direktive Beratung. München (Kindler); Schulz v. Thun, F. (1984): Miteinander Reden: Störungen und Klärungen. Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation. Reinbek b. Hamburg (Rowolt). 3x Bände; Zuschlag, B./Thielke, W. (1998): Konfliktsituationen im Alltag. Göttingen (Verlag f. angewandte Psychologie); Watzlawick, P. (1980): Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien. Bern/Stuttgart/Wien (Huber).

Lehr- und Lernmethoden

Kurzvorträge, Übungen zur Gesprächsführung, Rollenspiele, Moderationsübungen

Bewertungsmethoden

Literaturstudium, aktive Mitarbeit, ggf. Moderationsprobe

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Deutsch, Niveau: hoch

645-BLV**Blocklehrveranstaltung****1 LP**

Do. 3.2., 9.00 - 16.30, Beginn: 03.02.2005, Ort: IFSH

Externe Unterstützung von Friedensprozessen: Aktivitäten und Chancen für Kooperation und Lernen zwischen Organisationen

Hochschullehrer**Dipl. Pol. Wolfram Zunzer (Berghof-FZ), email: wolfram.zunzer@berghof-center.org, Tel.: 0049-30-844154-40, Sprechstunde: telefonisch n. V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Studierenden wird die Gelegenheit geboten, sich im Rahmen dieser Veranstaltung vertieft mit konzeptionellen Aspekten von Multi-Track und Multi-Issue Interventionen zur Unterstützung von Friedensprozessen sowie praktischen Fragen des Zusammenspiels zwischen externen, lokalen, staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren auseinander zu setzen. Es sollen Herausforderungen für eine produktive Zusammenarbeit und Koordination ziviler Akteure in der Praxis diskutiert sowie Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen zwischen Organisationen herausgearbeitet werden. Fallbeispiele sind insbesondere Sri Lanka und andere Konflikte in Südasien.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Grundkenntnisse zu Instrumenten, Methoden und Praxis ziviler Konfliktbearbeitung

Inhalt der Lehrveranstaltung

- Einführung Multi-Track und Multi-Issue Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung
- Grenzen von militärischen und entwicklungspolitischen Steuerungsmodellen und Herausforderungen für die Zusammenarbeit verschiedener Akteure in der Praxis
- Koordination als Allianzen und Voraussetzungen für Organisationslernen zwischen den Akteuren

Empfohlene Literaturliste

Berthoin Antal, Child, Nonaka (Hg.) (2001): Handbook of Organizational Learning and Knowledge, Oxford.
 Lederach, J. P. (1997): Building Peace: Sustainable Reconciliation in Divided Societies. Washington.
 Ropers, N. (2001): Friedensentwicklung, Krisenprävention und Konfliktbearbeitung - Technische Zusammenarbeit im Kontext von Krisen, Konflikten und Katastrophen. Eschborn, GTZ.
 Zunzer, W. (2004): Zivile Konflikttransformation: Akteure, Aktivitäten und Chancen der Kooperation, in: U. Blanke (Hg.): Krisen und Konflikte – Von der Prävention zur Friedenskonsolidierung, Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Berlin.

Lehr- und Lernmethoden

Präsentation, Arbeitsgruppen, Diskussion

Bewertungsmethoden

Aktive Teilnahme

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Inputs in deutsch - je nach Teilnehmern auch Zusammenfassungen/Diskussionen in Englisch, Niveau: mittel

651-BLV**Blocklehrveranstaltung****1 LP**

Do., 11.11., 14.00 - 17.00; Fr. 12.11., 9.00 - 13.00, Beginn: 11.11.2004, Ort: IFSH

Zentrale Themen der Ökonomie des Friedens und der Konflikte

Hochschullehrer**Dr. habil. Michael Brzoska (BICC), email: mb@bicc.de, Tel.: 0228/ 911 960 0, Sprechstunde: n.V.****Ziel der Lehrveranstaltung**

Die Lehrveranstaltung soll den Teilnehmenden einen Überblick über die Behandlung von Fragen von Krieg, militärischem Konflikt und Frieden in der Wirtschaftswissenschaft geben. Die Teilnehmenden sollen für die Beiträge und Begrenzungen wirtschaftswissenschaftlicher Betrachtung dieser Fragen sensibilisiert werden.

Zu erfüllende Voraussetzungen

Interesse am Thema, Basiskenntnisse wirtschaftswissenschaftlicher Begriffe und Ansätze

Inhalt der Lehrveranstaltung

Krieg und Frieden in der Wirtschaftstheorie
 Themen der modernen Verteidigungs- und Friedensökonomie
 Ökonomische Aspekte von Abrüstung und Konversion
 Vertiefende Behandlung des Themas Bürgerkriege und Entwicklung

Empfohlene Literaturliste

Jacques Fontanel and Disarmament: A century of Economic Thought, Defence and Peace Economics, Vol. 14, No. 3, 2004
Paul Collier et al, Breaking the Conflict Trap, Oxford University Press 2004
Keith Hartley and Todd Sandler, The Economics of Defence, Cambridge University Press, 1991

Lehr- und Lernmethoden

Vortrag des Dozenten
Rollenspiel
Referate der Teilnehmenden

Unterrichts- / Lehrsprache und Niveau

Englisch, Niveau: mittel